



[www.111mn.de](http://www.111mn.de)

Aus dem Distrikt. Für den Distrikt.



Sonderausgabe 2017

# NewsLetter Integration



## Der Inhalt im Überblick:

- |                 |   |
|-----------------|---|
| Seite 2         | Grußwort von Norbert Kartmann,<br>Präsident des Hessischen Landtags                             |
| Seite 3         | Grußwort von Gabriele Meier-Darimont,<br>Kabinettsbeauftragte für Integration im Distrikt 111MN |
| Seite 4 bis 17  | Projekte: Kindergarten und Schule   |
| Seite 18 bis 21 | Projekte: Eltern und Erzieherinnen  |
| Seite 22 bis 28 | Projekte: Jugendliche Flüchtlinge   |
| Seite 29 bis 39 | Projekte: Integrations- und Flüchtlingshilfe  |
| Seite 40 bis 48 | Aus dem Projekt-Archiv  |
| Seite 49        | Literaturhinweis und Hintergrundinformation   |
| Seite 50        | Schlusswort von Werner Laudenberger,<br>DG 111 MN 2017-2017                                     |

### Anmerkung der Redaktion:

Wenn von Veranstaltungen einzelner Lions Clubs die Rede ist, sind damit als Veranstalter immer die entsprechenden Fördervereine der genannten Clubs gemeint. Mit Blick auf die Länge des NewsLetters wurde aus praktischen Erwägungen auf die umständlicheren Formulierungen verzichtet.

### Impressum:

#### V.i.S.d.Telemediengesetzes

Werner Laudenberger, DG 111MN 2016-2017

#### Redaktion:

Gabriele Meier-Darimont (LC Wiesbaden-An den Quellen)  
[g.meier-darimont@web.de](mailto:g.meier-darimont@web.de)

Stand: Juni 2017



## Grußwort

Norbert Kartmann  
Präsident des Hessischen  
Landtags



Sehr geehrte Leserinnen und Leser,  
sehr geehrte Lions und Leos,

das Thema Integration hat in Hessen eine besondere Bedeutung. Nahezu jeder vierte Hesse hat einen Migrationshintergrund. In den Großstädten und einzelnen Stadtteilen ist der Anteil an der Gesamtbevölkerung und insbesondere bei der jüngeren Bevölkerung sogar noch größer. Allein diese Zahlen zeigen die besondere Bedeutung des Themas Integration und man spricht in diesem Zusammenhang nicht zu Unrecht von einer Zukunftsaufgabe.

Viele Menschen aus anderen Ländern, geprägt durch ein Leben in anderen Kulturen, leben heute aus unterschiedlichsten Gründen in Hessen. Die Vielfalt, die sich in unserem Bundesland in den letzten Jahrzehnten in besonderem Maße entwickelt hat, zeichnet Hessen aus. Vielfalt bringt frischen Wind und tut der Gesellschaft gut. Vielfalt bedeutet unterschiedliche Talente, Kompetenzen und Potentiale, neue Ideen und wachsende Kreativität. Vielfalt bringt zugleich die Herausforderung mit sich, einander tolerant und respektvoll zu begegnen. Leitlinien einer guten und erfolgreichen Integrationspolitik müssen lauten: Leistung honorieren, sozialen Aufstieg und Integration ermöglichen.

Die Lions stehen geradezu als Paradebeispiel für diese Leitlinien und Sie engagieren sich in besonderer Weise für die Gesellschaft. Mit Projekten verschiedenster Art leisten Sie einen wichtigen Beitrag für die Integration. Dafür möchte ich Ihnen im Namen des Hessischen Landtags, aber auch ganz persönlich danken und zugleich bitten, das Engagement in diesem Bereich fortzusetzen und zu verstärken.

Norbert Kartmann  
Präsident des Hessischen Landtags

## Grußwort

Gabriele Meier-Darimont  
Kabinettsbeauftragte für  
Integration im Distrikt 111MN

Liebe Lionsfreundinnen und Lionsfreunde,

viele Lions-Clubs unseres Distrikts 111MN engagieren sich großartig bei der Integration zugewanderter Menschen und in der Flüchtlingsarbeit. Dies belegt einmal mehr die dritte Ausgabe des Sonder-Newsletters Integration. Hierfür bedanke ich mich bei allen Lionsfreundinnen und Lionsfreunden von ganzem Herzen.



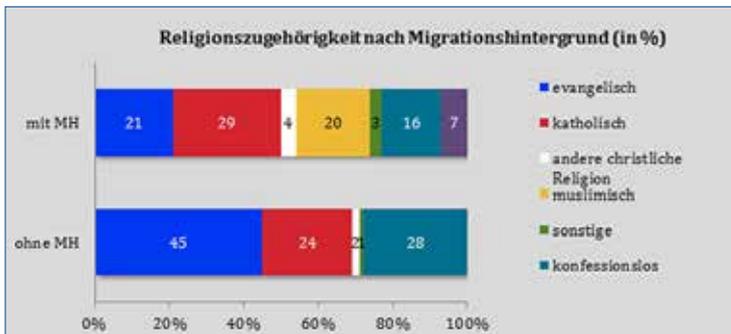
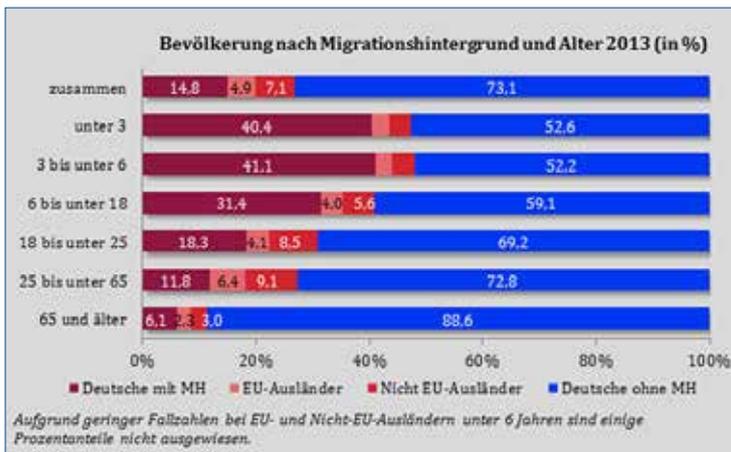
Die Integration zugewanderter Menschen ist eines der zentralen Themen in Deutschland. Bereits heute besitzen über 20 Prozent der Bevölkerung einen Migrationshintergrund, bei Kindern unter 10 Jahren ist dies über ein Drittel. Allein 2015 kamen mehr als 1 Million Menschen zu uns, die aus Kriegs- und Bürgerkriegsgebieten geflüchtet sind und von denen viele für lange Zeit in Deutschland bleiben werden. Ein Teil von ihnen hat eine Schul- und Berufsausbildung absolviert, ein Teil von ihnen kann weder das eine noch das andere vorweisen.

Eine Herausforderung – für den Staat, für die Wirtschaft und für die Gesellschaft. Unser Distrikt 111MN ist die Herausforderung aktiv angegangen. So können aus dem Distriktfonds für Jugend- und Umweltprojekte Integrationsprojekte einen Zuschuss erhalten. Vorbildliche Projekte werden mit dem Lions-Integrationspreis ausgezeichnet.

Dass die Lions Clubs unseres Distrikts deutschlandweit beispielgebend sind, zeigt die Landkarte von Lions International: Sie weist deutschlandweit die meisten Flüchtlingsaktivitäten für den Distrikt 111MN aus. Ob Sprachförderung, Patenschaften, Praktikums- und Jobvermittlung, Begegnungen mit Flüchtlingen, Fahrradsammlung, Stadtführungen, Begleitung bei Behördengängen, Schulunterstützung, Einbeziehen in Vereine und Sport, Kinderactivities – die breite Palette zeigt, dass die Activities alle Aspekte rund um unser Leben und das der zugewanderten Menschen aufgreifen.

Der neue Sonder-Newsletter Integration spiegelt diese Palette wider und zeigt ganz unterschiedliche Integrationsactivities, die die Clubs mit viel Men- und Womenpower, mit Ideenreichtum, finanzieller Unterstützung und mit Hilfe ihrer Netzwerke umsetzen. Eine Reihe neuer Projekte ist hinzugekommen, einige Projekte sind inzwischen nachhaltig als Daueractivities in den Club-Repertoires verankert und es gibt einmalige, kleinere Projekte.

Allen gemeinsam ist, dass Sprache, Bildung und die Vermittlung unserer Werte im Mittelpunkt stehen – als Voraussetzung für eine gute Integration. Viele Projekte werden gemeinsam mit Schulen, Städten, IHK's oder anderen NGO's durchgeführt und viele – so die Resonanz aus den Clubs – tragen als erfreulichen Nebeneffekt dazu bei, die Reputation von Lions zu steigern. Mit den Activities werden soziales Engagement und Völkerverständigung als Lions-Ideen gelebt.



Quelle für beide Statistiken:  
Hessisches Ministerium für Soziales und Integration,  
Der Hessische Integrationsmonitor 2015



## Kontakt:

Elvira Mann-Winter  
LC Wiesbaden-An den Quellen  
e.mannwinter@arcor.de

## Lions Clubs Wiesbaden-An den Quellen, Wiesbaden-Drei Lilien, Wiesbaden-Neroberg und Wiesbaden

### Grundschulpaten – Sprachförderung – Hausaufgabenbetreuung – Begleitung in weiterführende Schulen

„Grundschulpaten“ richtet sich gezielt an Grundschulkindern aus meist bildungsfernen Familien mit Migrationshintergrund. Viele der Eltern sprechen nur schlecht Deutsch, die Kinder sprechen zuhause meist die Muttersprache, häufig stammen ihre Freunde aus der gleichen Kultur, so dass auch hier kaum Deutsch gesprochen wird. Hinzu kommen oft schwierige soziale Verhältnisse. Die notwendige intensive Betreuung und Elternarbeit können die Schulen mit ihren Regelangeboten nicht leisten, dies übernehmen die Grundschulpaten mit großem Engagement.

In diesem Kontext leisten die „Grundschulpaten“ mehr als Hausaufgabenbetreuung: Sprachförderung und individuelle Betreuung für Grundschulkindern mit Migrationshintergrund aus dem Wiesbadener Westend – einem Stadtteil mit einem Migrantenanteil von über 50% und einem ebenfalls hohen Anteil sozial schwacher Familien. Die Förderung und Begleitung der Kinder erfolgt in enger Zusammenarbeit mit Lehrern und Eltern.



Mitglieder des Lions Clubs Wiesbaden-An den Quellen engagieren sich gemeinsam mit anderen Ehrenamtlichen als Grundschulpaten, um das selbstständige Lernen der Kinder zu fördern und deren Chancen auf Erfolg in der Schule zu erhöhen. Sie sind jede Woche zuverlässig dabei und der Erfolg gibt ihnen Recht: Bisher wurden über 130 Kinder betreut, die die weiterführende Schule, sprich die 5. Klasse, besuchen. Einige Kinder konnten – trotz Empfehlung der Lehrer für die Förderschule – erfolgreich auf eine Real- oder Gesamtschule wechseln.

Träger des Grundschulpaten-Projekts ist der gemeinnützige Verein Kubis e.V. Nachdem 2013 die öffentliche Förderung der Grundschulpaten durch die Stadt Wiesbaden weggebrochen war – trotz der Anerkennung der Bedeutung des Projekts durch die Stadt – haben bisher vier Wiesbadener Lions Clubs und das Evangelische Dekanat mit gemeinsamen Aktionen, u.a. dem Wiesbadener Lionsball, die erforderliche Summe aufgebracht und die Finanzierung der Grundschulpaten bis heute gesichert.

#### Das Projekt im Überblick:

- Aktuell werden 21 Kinder aus der Türkei, Moldawien, Spanien, Somalia, Marokko, Ägypten, Irak, Afghanistan, Pakistan und Bangladesch betreut.
- Regelmäßige und verlässliche Betreuung und Begleitung (zweimal in der Woche/Kind)
- individuelle Betreuung in Kleingruppen (max. 2 Kinder pro Betreuer)
- 24 ehrenamtliche Betreuer sind im Einsatz, die Koordinierung erfolgt durch hauptamtliche Mitarbeiter des Vereins
- Enge Kooperation mit den Schulen und Zusammenarbeit mit den Eltern.



**Kontakt:**

Andrea Metz  
LC Frankfurt-Cosmopolitan  
andrea.metz@gmx.net

## Lions Club Frankfurt-Cosmopolitan

### „Schulfit im Gallus“ – Gezielte Einzelnachhilfe für Kinder mit Lernproblemen

Der Lions Club Frankfurt Cosmopolitan ist Hauptsponsor des Projekts und dies dauerhaft. Bisher hat der Club rund 50.000 Euro aufgebracht, um die Zugangschancen zur Bildung von Kindern, die zuhause oder auch in der öffentlichen Hausaufgabenbetreuung nicht ausreichend unterstützt werden, zu verbessern und so langfristig einer gesellschaftlichen Ausgrenzung vorzubeugen.

Zielgruppe sind Schüler – fast ausschließlich mit Migrationshintergrund – zwischen 7 und 13 Jahren aus dem Gallus, die von den katholischen Kindertagesstätten Maria Hilf und Sankt Gallus und Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe des Stadtteils vermittelt und betreut werden. Derzeit werden rund 30 Kinder gefördert. Zudem unterstützt der Lions Club ab 2017 den Unterricht von Flüchtlingskindern in Zusammenarbeit mit der Paul-Hindemith-Schule. In der ersten Phase ist die Förderung von 8-10 Kindern vorgesehen.

Personell wird das Projekt ehrenamtlich durch Mitarbeiter der Gallus-Gemeinde und durch Nachhilfelehrer betreut. Die Kinder erhalten ein- bis zweimal pro Woche gezielten Einzelunterricht von Nachhilfelehrern. Auch diese kommen in der Regel aus dem Stadtteil und engagieren sich ehrenamtlich oder erhalten ein moderates Stundenhonorar. Einige von ihnen haben ebenfalls einen Migrationshintergrund, was beim Aufbau eines Vertrauensverhältnisses zu den Schülern und deren Eltern hilft. Die Eltern werden mit in die Fördermaßnahmen eingebunden. Die Gallus-Gemeinde und benachbarte Schulen stellen kostenlos Räume zur Verfügung.

Der Lions Club Frankfurt Cosmopolitan hat selbst viele ausländische Mitglieder und solche, die länger im Ausland gelebt haben. Durch die Nähe zum Gallusviertel fühlt er sich dem Projekt besonders verbunden.



Der Lions Club Frankfurt Cosmopolitan hat selbst viele ausländische Mitglieder und solche, die länger im Ausland gelebt haben. Durch die Nähe zum Gallusviertel fühlt er sich dem Projekt besonders verbunden.

## Kontakt:

Jürgen Meyer  
LC Biedenkopf  
juergen.a.f.meyer@gmx.de

## Lions Club Biedenkopf

### Kindern einen guten Start ermöglichen

Zusammen mit ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Flüchtlingshilfe der Diakonie engagieren sich die Lions des LC Biedenkopf – persönlich und finanziell. Sie betreuen Kinder und vermitteln ihnen Spielen, Singen und Basteln. Da viele Kinder aufgrund der Situation in den Heimatländern – vor allem diejenigen, die aus Syrien kommen – weder die Schule noch einen Kindergarten besucht haben, ist für sie hier in Deutschland vieles neu. Viele Kinder haben zuvor in Flüchtlingslagern gelebt und müssen sich an die hiesige Situation und das tägliche Leben hier erst gewöhnen. Aufgrund ihrer Erlebnisse können sie sich oftmals nicht auf eine Sache konzentrieren. Die sprachliche Barriere ist eine weitere Hürde, in einem „normalen“ Alltag anzukommen.

Das Engagement dieses Clubs im Überblick:

- Einrichtung einer Spielecke für Flüchtlingskinder in der Gemeinschaftsunterkunft für Flüchtlinge in Biedenkopf
- Ausstattung in der Unterkunft: Teppichboden, Schränke, Tische und Stühle
- Anschaffung von Spielsachen, Malutensilien, Bastelsachen und Spielsachen für den Außenbereich
- Wöchentliche Spiel-Termine mit den Kindern zur Betreuung durch Ehrenamtliche
- Begrüßungspakete für neu zugezogene Kinder
- Geburtstagsgeschenke für die Kinder
- Ausstattung der Kinder mit einer Schultüte bei der Einschulung



## Kontakt:

Dr. Harald Daake und  
Max Krause  
LC Wiesbaden-Neroberg  
dr.daake@t-online.de  
max.g.krause@gmx.de

## Lions Club Wiesbaden-Neroberg

### Sprache baut Brücken – Sprachförderung mit Schulpaten

Rund ein Viertel der Wiesbadener Schulanfänger, von ihnen vor allem Kinder mit Migrationshintergrund, verfügen über fehlerhafte oder schlechte Deutschkenntnisse. Dies behindert massiv den Schulerfolg, später den Ausbildungserfolg der Kinder und damit auch ihre Integration in unsere Gesellschaft.

Bei den schon bestehenden zahlreichen Projekten zur Sprachförderung von Migrantenkindern hat der Lions Club Wiesbaden Neroberg in Zusammenarbeit mit dem Amt für Zuwanderung und Integration der Landeshauptstadt Wiesbaden ein Projekt aufgelegt, bei dem neben der Sprachförderung die Integration im Mittelpunkt steht. Das Besondere an diesem Projekt besteht darin, dass die Förderung der Kinder in ihrem häuslichem Umfeld stattfindet.

Oberstufenschüler und Studenten, sogenannte Tutoren, aus Wiesbaden besuchen Kinder im Alter von 4-10 Jahren, überwiegend mit Migrationshintergrund, in deren häuslichem Umfeld, um dort auf spielerische Weise deren deutsche Sprachkenntnisse in 1-2 Stunden pro Woche zu verbessern. Die

Tutoren werden vor Beginn und während ihres Einsatzes von einem erfahrenen Pädagogen geschult und vom Lions Club mit geeignetem Lehr- und Spielmaterial ausgestattet. Die Tutoren erhalten eine Aufwandsentschädigung von 8 Euro je Stunde – davon bezahlt der Lionsclub 5 Euro und die Familie 3 Euro. Nach Beendigung ihrer Tätigkeit erhalten die Tutoren ein Zertifikat des Clubs, in dem ihr soziales Engagement zur Vorlage bei Bewerbungen bestätigt wird. Unterstützt wird jeder Tutor durch ein Mitglied des Clubs, den sogenannten Mentor. Er hat für Tutor, Kind und Familie eine beratende Funktion.



#### Aktueller Projektumfang:

- 35 betreute Kinder aus 12 Herkunftsländern
- 28 Tutoren, ebenfalls aus verschiedenen Herkunftsländern
- 19 Mentoren (Lionsfreunde)
- 9 Projektteam-Mitglieder (Lionsfreunde mit verschiedenen Funktionen)
- 1 erfahrener pädagogischer Leiter zur Schulung der Tutoren.

Das Projekt besteht nun seit fünf Jahren als Langzeitactivity des Clubs mit einem jährlichen Budget von 5.000 Euro. In dieser Zeit wurden über 100 Kinder betreut. Zur Zeit läuft ein Fotowettbewerb, bei dem die Tutoren besonders spannende Momente ihres Engagements erfassen sollen. Drei Preise sind ausgelobt.

Dieses Projekt hat die Stadt Wiesbaden 2013 mit dem Integrationspreis ausgezeichnet.

## Kontakt:

Axel Richter

LC Wiesbaden-Matthiacum

axel\_richter@gmx.de

## Lions Club Wiesbaden-Matthiacum

### Der Weg des Löwen – eine Brücke zwischen KITA und Museum

In der Vorbereitungsphase seines 50. Gründungsjubiläums beschloss der Lions Club Wiesbaden Matthiacum, eine Spende von 50.000 Euro für eine besondere Activity bereitzustellen, die die Bildungsbenachteiligten der Kommune im Blick hat. Das KITA-Kultur-Projekt „Der Weg des Löwen“ wurde in Zusammenarbeit mit der museumspädagogischen Abteilung des Hessischen Landesmuseums in Wiesbaden entwickelt. Das Ziel war die Förderung der Integration von Kindern mit Migrationshintergrund, indem eine Brücke zwischen den Bildungsorten Kita und Museum gebaut werden sollte.



Dazu wurden jeweils Gruppen von etwa 15 Vorschulkindern der 36 städtischen KITAs (der Anteil der Kinder mit Migrationshintergrund beträgt hier mehr als 60%) eingeladen. Jeder Kurs bestand aus fünf Modulen, beginnend mit dem Besuch einer Museumspädagogin in der KITA. Die weiteren Module fanden im Museum statt und befassten sich mit der Museumsarchitektur und den naturhistorischen und Kunstsammlungen. Beim Abschluss der Module präsentierten die Kinder ihren Eltern stolz „ihr“ Museum und „ihre“ künstlerischen Arbeiten in den Sammlungen.

Das KITA-Komitee des Lions Clubs Wiesbaden Matthiacum, aber auch weitere Lionsfreunde, begleiteten dieses Projekt organisatorisch und durch regelmäßige Teilnahme. Ein besonderer Wert wurde auf den Meinungs austausch mit den Kindern, deren Eltern sowie mit den Erziehern der KITAs gelegt. Im Verlauf des Projektes wurden nahezu 600 Vorschul Kinder zu „Experten ihres Museums“. Mehr als 100 Erzieher der städtischen KITAs entdeckten einen weiteren wertvollen Bildungsort für sich und ihre KITA-Kinder neu; gut 1.000 Eltern machten sich auf den Weg zu den Sammlungen von Kunst und Natur im Museum. Daneben hatte dieser Weg kultureller Bildung auch einen Lerneffekt für die Lions.



Den herausragenden Erfolg zeigt die Tatsache, dass das Amt für Soziale Arbeit der Landeshauptstadt Wiesbaden das Projekt „Der Weg des Löwen“ mit den städtischen KITAs weiter finanziert. Alle Termine 2017 sind bereits ausgebucht!

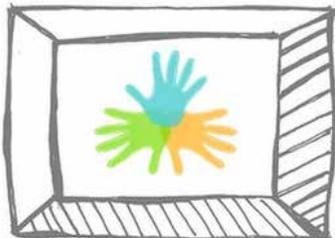
Die beiden Museumspädagoginnen Astrid Lembcke-Thiel und Andrea Bosse wurden bei einer feierlichen Abschlussveranstaltung durch unseren Lions Club mit der „Medal of Merit“ ausgezeichnet.

## Kontakt:

Dr. Bettina Höfling-Semnar  
LC Frankfurt-Goethestadt  
b.hoefling@gmx.de

## Lions Club Frankfurt-Goethestadt

### Rent-a-frame – Maltherapie für geflüchtete Kinder



Rent-a-frame  
INTEGRATIONSPROJEKT FRANKFURT

Der Lions Club Frankfurt Goethestadt leistete die Anschubfinanzierung, starten konnte das Projekt am 8. Januar 2016: Mit einem Malkurs soll es minderjährigen unbegleiteten Flüchtlingen, die in Frankfurt untergekommen sind, ermöglicht werden, sich mit ihren Erlebnissen auf einer sprachfreien, künstlerischen und didaktisch begleiteten Basis auseinanderzusetzen. Die Idee dahinter: Die Malkurse sollen in Zukunft aus eigenen Mitteln finanziert werden und auch in einem zweiten Aufnahmeheim stattfinden. Unternehmen, Arztpraxen, Krankenhäuser und auch Privatpersonen erhalten hierbei die Option, ein gerahmtes Bild im Abonnement zu einem monatlichen Basispreis zu mieten. Hierfür wird eine zweite Maltherapeutin gewonnen.

„Rent-a-frame“ ist ein Projekt von Enactus, einer internationalen, unpolitischen und gemeinnützigen Studentenorganisation, die die Welt mit unternehmerischem Ansatz verbessern will. In 39 Ländern engagieren sich mehr als 62.000 Studierende an 1.600 Hochschulen bei Enactus, 440 Unternehmen unterstützen die Organisation. Damit ist Enactus das weltweit größte Netzwerk seiner Art und geeigneter Partner für den Lions Club. Das „Rent-a-frame“-Team von zehn Studenten und Studentinnen der Frankfurter Uni organisierte die wöchentlich stattfindenden Kunsttherapiekurse und bietet zur Finanzierung von Folgekursen ein Bilder-Abonnement zu einem monatlichen Festpreis von 25 Euro an. Dafür können sich Interessierte ein einzigartiges Bild mieten, das in einem hochwertigen Bilderrahmen geliefert wird.

Neben dem Lions Club Frankfurt Goethestadt beteiligte sich die Stiftung Polytechnische Gesellschaft an der Startfinanzierung. Das laufende Projekt wird im Weiteren auch von der EZB gefördert und in Kooperation mit der Enactus Universität Frankfurt am Main durchgeführt. Zum Projekt und zum Bilderkatalog gibt es hier weitere Infos: [www.rent-a-frame.com](http://www.rent-a-frame.com)



## Kontakt:

André Oltersdorff  
LC Dietzenbach  
andreoltersdorff@gmx.de

## Lions Club Dietzenbach

### Löschratten Dietzenbach - Kinderfeuerwehr Dietzenbach

Bei den Dietzenbacher Löschratten stehen Spiel und Spaß im Vordergrund, wenn sie sich wöchentlich im Feuerwehrhaus treffen. Rund 20 Kinder werden spielerisch an die Arbeit der Feuerwehr und ein Engagement herangeführt und entwickeln dadurch schon früh ein Gemeinschaftsgefühl. Die Dietzenbacher Kinderfeuerwehr spricht gezielt Kinder im Alter von 6-9 Jahren an, insbesondere Kinder mit Migrationshintergrund. Die Kinder nennen sich Löschratten nach einer lokal bekannten Comicfigur.

In einer Stadt wie Dietzenbach, in der an einigen Grundschulklassen der Anteil an Kindern mit Migrationshintergrund bei über 90 Prozent liegt, ist dies im doppelten Sinn ein lohnenswerter Ansatz: Einerseits braucht die Feuerwehr Nachwuchs und andererseits sind Vereine in unserer Gesellschaft einer der wichtigsten Integrationsfaktoren. Vereinsarbeit kann Toleranz, Regelakzeptanz und Gemeinschaftsgefühl vermitteln – unter der Voraussetzung, dass sich die Vereine selbst interkulturell öffnen und Migrantinnen und Migranten als ehrenamtlich Mitwirkende gewinnen können.



Hier ist die Feuerwehr Dietzenbach, die die Kinder über die Schule und über Infonachmittage anspricht, auf einem guten Weg, unterstützt vom Lions Club Dietzenbach. Der Club förderte die Activity mit 2.000 Euro, die Fortsetzung ist geplant. Kooperationspartner sind der Feuerwehrverein Dietzenbach sowie die Dietzenbacher Schulen und Kindertagesstätten.



## Kontakt:

André Oltersdorff  
LC Dietzenbach  
andreoltersdorff@gmx.de

## Lions Club Dietzenbach

### Laufen für einen guten Zweck: LIONS Dietzenbacher Stadtlauf

Mitmachen, Leistung zeigen, gemeinsame Spielregeln, gemeinsam das Ziel erreichen, gemeinsam feiern und das jedes Jahr wieder: Unter dieser Zielsetzung veranstaltet der Lions Club Dietzenbach jedes Jahr einen Benefizlauf für Groß und Klein, den Dietzenbacher Stadtlauf. Laufen für einen guten Zweck: Wie in den vergangenen Jahren ist der Reinerlös zur Förderung der Jugendbildung und des Sports an Dietzenbacher Schulen bestimmt. Im letzten Jahr konnten sich neun Schulen über insgesamt 10.000 Euro freuen.



Kooperationspartner sind die Dietzenbacher Schulen, Vereine und die Stadt Dietzenbach. Die Förderung kommt allen Kindern und Jugendlichen zugute, besonders aber auch Kindern mit Migrationshintergrund. Denn rund 50 Prozent der Schüler von Dietzenbacher Gymnasien kommen aus Migrantenfamilien, ihr Anteil an anderen Schulformen liegt noch deutlich höher.

Der Dietzenbacher Stadtlauf ist Sport und Spaß für die ganze Familie. Für Groß und Klein stehen unterschiedliche Distanzen zur Auswahl - vom 1,4 km-Schüler-Lauf bis zum 10 km-Jedermann-Lauf. Getreu dem Motto „Fordern und Fördern“ können Schüler einen Anteil des Reinerlöses für ihre Einrichtung erlaufen. Knapp 1.000 Läufer erreichten beim letzten Lauf das Ziel und erhielten eine der begehrten Medaillen. Mit Veranstaltungen, Musik, Essen und Trinken rund-

um ist der Stadtlauf jedes Jahr ein Gemeinschaftsereignis für alle Dietzenbacher Bürgerinnen und Bürger, ist somit gelebte Integration. Weitere Informationen finden Sie unter [www.dietzenbacher-stadtlauf.de](http://www.dietzenbacher-stadtlauf.de) und unter [www.lions-dietzenbach.de](http://www.lions-dietzenbach.de)

## Kontakt:

Elmar Schulten  
LC Bad Arolsen  
elmar.schulten@t-online.de

## Lions Club Bad Arolsen

### Deutschkurse für Flüchtlinge – Sprachpaten für Migrantenkinder

Die Lions in Bad Arolsen haben schon seit Jahren das Thema Integration von Flüchtlingen auf ihrer Agenda. Als Grundschullehrerinnen kennen einige Lions-Damen aus ihrem Schulalltag Schüler, die aus fernen Ländern kommen und ohne ein Wort Deutsch zu sprechen den Schulklassen zugeordnet werden.

Für die zugewanderten Kinder ist diese Situation sehr schwierig. Möglichkeiten für zusätzlichen Deutschunterricht sind nicht in ausreichendem Maß vorhanden. Auch die Eltern der Kinder haben oft keinen Anspruch auf einen Deutschkurs, solange sie nicht als Asylbewerber anerkannt sind. Dieser Zustand kann sich über viele Jahre hinziehen und erschwert die Integration von Anfang an.



Die Lions unterstützen daher laufende Projekte der Grundschule Bad Arolsen (Neuer Garten), die zusätzlichen Deutschunterricht mit eigenen und externen Kräften anbietet. Auch im Kindergarten Bad Arolsen Rauchstraße gibt es diesen Ansatz für Migrantenkinder. Einzelne Lions-Mitglieder stellen sich hier auch als Vorlesepaten zur Verfügung.

Zudem finanziert der Lions Club immer wieder Sprachkurse für erwachsene Flüchtlinge, die die Bad Arolser Caritas und die Kreisdiakonie Waldeck-Frankenberg anbieten. Dadurch werden in Arolsen und Wrexen zweimal pro Woche zweistündige Deutschkurse für Flüchtlinge angeboten, die von Deutschlehrerinnen durchgeführt werden.



**Kontakt:**

Dr. Bettina Höfling-Semnar  
 LC Frankfurt-Goethestadt  
 b.hoefling@gmx.de

## Lions Club Frankfurt-Goethestadt

### Musicalprojekt mit Haupt- und Realschülern

Die Frankfurter Ludwig-Börne-Schule ist eine verbundene Haupt- und Realschule. Besonderheiten sind Klassen mit Schülern mit Lernschwächen oder Verhaltensauffälligkeiten, die gemeinsame Beschulung von Haupt- und Realschülern in den Klassenstufen 5 bis 6 sowie eine Intensivklasse für Schüler nichtdeutscher Herkunft. Die Schülerinnen und Schüler kommen zumeist aus bildungsfernen Elternhäusern, zum überwiegenden Teil mit Migrationshintergrund.



Ein Team von zwei Lehrerinnen studiert mit einer Studentin der Musikpädagogik in der 5. (Eingangs-) Klasse, in der mehrere Schüler einen besonderen Förderbedarf haben, ab Schuljahresbeginn im August 2016 ein Musical mit den Schülern ein. Hierfür sind ein Schuljahr lang pro Woche vier Stunden vorgesehen. Das Stück sollen die Kinder selbst erarbeiten, umsetzen und am Ende gemeinsam aufführen.

Ziel ist es, Lernschwierigkeiten zu überwinden und die Klasse als Lerngruppe zu formen. Gelingen soll dies mit dem Musical-Projekt, das den Zusammenhalt fördert und über das reine Vermitteln von Lernstoff hinausgeht. Denn durch das gemeinsame Singen und Tanzen erfahren die Schüler Erfolgserlebnisse, die in ihrer bisherigen

Schulkarriere ausgeblieben sind. So gestärkt, sind dann oft auch kognitive Lerninhalte für sie kein Tabu mehr.

Die Kosten für die Anstellung der Studentin von 5.400 € übernimmt der LC Frankfurt Goethestadt, die Kooperation mit der Ludwig-Börne-Schule ist eng. Das Projekt soll Vorbild sein für andere Haupt- und Realschulen. Der Club will zudem gegenüber dem Kultusministerium dafür werben, solche Projekte zukünftig selbst zu finanzieren.



## Kontakt:

Jörg Börstinghaus und  
Gunter Schwind  
LC Hanau-Brüder Grimm  
j.boerstinghaus@  
boerstinghaus.consult.de  
schwindhanau@t-online.de

## Lions Club Hanau-Brüder Grimm

### Infomappe für Schulen zum Thema Flucht und Asyl

Der Lions Club Hanau Brüder Grimm hat mit der Kreisschülervertretung des Main-Kinzig-Kreises eine Informationsmappe zu Maßnahmen und Projekten rund um das Thema Flucht und Asyl erstellt.

Die Mappe dient als Aufklärung und Information für Schüler, Lehrer oder Interessierte. Sie bietet Material zum Thema Flucht und Asyl für Lehrer und für Jugendliche, die sich selbst informieren oder weitere Jugendliche für Activities in diesem Feld gewinnen wollen. Sie enthält zudem neben einer Übersicht bereits bestehender Projekte, von denen man sich inspirieren lassen kann und seine eigenen Ideen erweitern kann, auch eine CD mit Dokumentationen, Zeitungsberichten und Links und zum Thema sowie eine Reihe von FAQ's des Hessischen Ministeriums für Soziales und Migration.



#### Inhalt der Mappe:

Broschüre: Euer Flüchtlingsprojekt  
Flyer: Kontaktdaten für Euer Flüchtlingsprojekt  
CD: Dateien für euer Projekt zum Thema Flucht & Asyl mit Projektideen; Links zu Dokumentationen, Zeitungsberichten, Internetseiten und weiteren Infos  
Flyer: Erfolgreich Deutsch Lernen  
Broschüre: Refugee-Guide - Gut in Hessen ankommen  
Heft: Was geht? Es reicht! Das Heft gegen Rassismus und Rechtsextremismus  
Zeitung: Q-rage! „Flucht,Asyl und Schule“  
Heft: flutet. Integration  
Informationen zur politischen Bildung „Vorurteile“ .

Die Informationen können bei der Kreisschülervertretung des Main-Kinzig-Kreises bezogen werden.

**Kontakt:**

Hansjörgen Kuhn  
LC Frankfurt Museumsufer  
hansjoergen.kuhn@t-online.de

**Lions Clubs Frankfurt Museumsufer, Frankfurt am Main, Frankfurt Am Leonhardsbrunnen, Frankfurt Oberforsthaus, Frankfurt Palmengarten, Frankfurt Römer und der Leo Club Frankfurt am Main**

**[www.together-frankfurt.de](http://www.together-frankfurt.de)**

[www.together-frankfurt.de](http://www.together-frankfurt.de) ist ein Beitrag zur Integration jugendlicher Asylbewerber und Schul-Seiteneinsteiger in Frankfurt. Das Motto lautet: „Integration durch Nähe“, das in vier Handlungsfeldern realisiert wird. Das Projekt wurde 2015 aus der Taufe gehoben, war bisher sehr erfolgreich und hat viel bewegt:

- Lerne die Stadt kennen – (2 Stadtrallyes in 2016)
- Lerne die Region kennen – (21 Ausflüge in die Region in 2016)
- Lerne Betriebe kennen – ( 33 Betriebsbesichtigungen in 2016)
- Lerne Kultur kennen – (16 kulturelle Workshops in 2016)

Zielgruppe sind Schüler der DaZ-Klassen (in Frankfurt gibt es ca. 1500 Schüler in 80 DaZ-Klassen), Schüler der InteA-Klassen (ca. 600 Schüler gibt es in den Berufsschulen) und ausländische Jugendliche in Jugendeinrichtungen (ca. 550 Frankfurt zugewiesene). Das Projekt wird 2017 im selben Umfang fortgeführt, wobei der kulturelle Aspekt verstärkt wird durch Erweiterung auf die Felder Kunst, Musik und Theater.

Die Kosten von 10.000 Euro in 2016 wurden von den sechs Frankfurter Lions Clubs, DVF, dem Preisgeld aus dem 1. Preis des Integrationswettbewerbs Distrikt 111MN und der Stiftung Citoyen getragen. Weitere Kooperationspartner sind die Stadt Frankfurt, das Bibelhaus Erlebnismuseum, das Goethehaus, das Jüdische Museum, das Klingspor Museum, das Museum für Kommunikation, die Stadtbücherei sowie das Schultheater-Studio. Darüber hinaus engagieren sich Lionsfreunde auch persönlich im Projekt, indem sie die Gruppen begleiten. Weitere Infos finden Sie unter [www.together-frankfurt.de](http://www.together-frankfurt.de)

## Kontakt:

Hansjörgen Kuhn  
LC Frankfurt-Museumsufer  
hansjoergen.kuhn@t-online.de

## Lions Club Frankfurt-Museumsufer

### Erfolg in Frankfurt 4 - Schülerwettbewerb fördert Ehrgeiz und Motivation

Nach vier erfolgreichen Durchläufen können Frankfurter Schüler 2017 nun zum 5. Mal am Schülerwettbewerb „Erfolg in Frankfurt 5“ teilnehmen, der vom Lions Club Frankfurt Museumsufer initiiert wird. Die Begeisterung ist enorm, allein am letzten Durchgang beteiligten sich über 120 Schülerinnen und Schüler. Die meisten von ihnen haben einen Migrationshintergrund.



Die Idee ist, dass Schülerteams Menschen treffen, die es aus ähnlich schwieriger Ausbildungssituation mit Einsatzwillen, Zielstrebigkeit und Ehrgeiz geschafft haben, sich beruflich zu etablieren. Die Schüler finden in ihnen Gesprächspartner auf Augenhöhe, sie erleben Erfolgsgeschichten in Berufen wie z.B. Polizei, Sport, Bau, Gastronomie, Kosmetik, Altenpflege und lernen die Voraussetzungen für diesen Erfolg kennen. Die Schüler erfahren, dass auch sie wichtig sind und ihnen viele Wege offen stehen.

Nach den Gesprächen arbeiten die Teams in Form einer PP-Präsentation, eines Videos oder Podcasts hierüber eine Präsentation darüber aus, die von einer Jury bewertet wird. Neben der beruflichen Orientierung stärkt das Projekt so auch die Kommunikationsfähigkeit, die Sprach- und Technikenntnisse ebenso wie das Selbstbewusstsein. In einer Feierstunde im Museum für Kommunikation erhalten alle Teilnehmer eine Urkunde. Die drei Siegerteams stellen ihre Präsentationen öffentlich vor.

Im Vorfeld müssen Rektoren und Lehrer der Schulen überzeugt werden, um das Projekt durch ihre aktive Mitwirkung in den Schulbetrieb einzubinden.

Der Zeitrahmen von der Vorstellung des Projekts an den Schulen und der Anmeldung der Schülerteams bis zur Einreichung der Präsentationen reicht von den Sommerferien bis zu den Herbstferien. Die Jury setzt sich aus den Kooperationspartnern zusammen. Organisation und Kosten werden größtenteils vom Lions Club Frankfurt Museumsufer und dem Integrationsamt der Stadt Frankfurt übernommen. Kooperationspartner sind das Museum für Kommunikation Frankfurt, das Filmmuseum Frankfurt, das Integrationsdezernat der Stadt Frankfurt, die Frankfurter Förder-, Haupt- und Gesamtschulen.

Im 5. Durchgang wird sich alles um das Thema Film drehen: Die Teams filmen ihre Begegnungen mit den Gesprächspartnern mit ihrem SmartPhone ( vorher besuchen sie einen Workshop des Deutschen Filmmuseums). Der Schnitt auf max. 2 Min. wird in der Schule durchgeführt; hierzu gibt es eine Ausbildung für die Lehrer durch das Medienzentrum. Die Video Clips sind dann die Basis für die Teilnahme am Wettbewerb. Der Hauptpreis ist dieses Mal eine Reise nach München in die Bavaria Filmwelt mit Übernachtung

Das Projekt wurde 2016 mit dem 1. Integrationspreis des Distrikts 111MN ausgezeichnet. Weitere Infos finden Sie auf der Projekt-Website unter [www.erfolg-in-frankfurt.de](http://www.erfolg-in-frankfurt.de)



## Kontakt:

Dr. Manfred Lohner  
LC Rheingau  
dr.manfred.lohner@freenet.de

## Lions Club Rheingau

### **Ehrenamtliche Sprachförderung von Flüchtlingen in Kursen – Unterstützung von Intensivklassen in Schulen**

Flüchtlingen, die im Rheingau leben, gibt der Lions Club Rheingau seit einigen Jahren Unterstützung zur schnelleren und besseren Integration. Der Club hat dabei Kinder, Jugendliche und Erwachsene gleichermaßen im Blick und setzt bei der Unterstützung vor allem auf die Sprachförderung. Die Activity wurde 2015 gestartet. Es wird geholfen - so lange, bis Hilfe nicht mehr benötigt wird, also bis staatliche Regelungen greifen und die Menschen gut versorgt sind.

Seit 2015 bis heute wurden finanziert und zum Teil begleitet:

- Kultur für Kurz, Eintrittsgelder für Migrantenkinder
- Sprachkurse in Oestrich-Winkel
- Sprachkurse in Geisenheim
- Sprachkurse in der Hildegardisschule in Rüdesheim
- Ökumenische Flüchtlingshilfe in Rüdesheim
- Flüchtlingshilfe der Malteser Werke in Lorch
- Fresko e. V. in Eltville
- Flüchtlingshilfe in Walluf
- Sprachkurs von Herrn Abdisalam Jibril Abdi in Oestrich-Winkel
- Unterrichtsmaterial für die Wisperschule in Lorch
- Unterrichtsmaterial in Geisenheim
- Unterstützung der Integration von 2 Familien in Bad Schwalbach und Hausen
- Unterstützung der Integrationsarbeit der Beruflichen Schulen in Geisenheim

Bisher wurden über 17.000 Euro Clubmittel für die Activity aufgewendet. Die Gelder wurden vom Club durch die jährlich stattfindenden Activities eingenommen, wie z.B. Straußwirtschaft oder die Musik- Kabarettveranstaltungen „Sommernachtspitzen“, die zusammen mit dem Kiwanis Club Frankfurt durchgeführt werden und einen Besuch im Rheingau lohnen.

## Kontakt:

Detlev Stroech  
LC Neu-Isenburg  
detlev.stroech@  
stroech-cdas.de

## Lions Club Neu-Isenburg

### Mutter-Kind-Sprachspielkreis – Erziehungsfähigkeit stärken

Eine Untersuchung bei Teilnehmern der städtischen Deutschkurse ergab, dass die Hauptgruppe aus jungen Müttern mit Kindern besteht. Hintergrund ist, dass in den letzten Monaten vornehmlich junge Frauen im Zuge des Familiennachzugs nach Neu-Isenburg gekommen sind. Dieser Trend wird sich voraussichtlich fortsetzen.



Diese jungen Frauen sind oft überfordert, sie sprechen die deutsche Sprache nicht, haben meistens keinen Zugang zu städtischen Kinderkrippen und ihre engen Wohnverhältnisse erlauben ihnen nicht, in geeigneten Räumen Zeit mit ihren Kindern zu verbringen. Die meisten der Frauen wohnen in Gemeinschaftsunterkünften.

Das Projekt wendet sich an junge Mütter mit ihren Kleinkindern, die als Asylsuchende nach Neu-Isenburg gekommen sind und hier als Asylbewerberinnen oder als inzwischen anerkannte Flüchtlinge leben. Den jungen Müttern wird Orientierung und Hilfe zur Selbsthilfe gegeben, für sich selbst aber auch für ihre Aufgabe als Wertevermittlerin und Erzieherin ihrer Kinder, ihre erzie-

herischen Kompetenzen werden gestärkt und sie werden beim Erlernen der deutschen Sprache gefördert. Die Kinder werden durch das Angebot auf den Eintritt in den Kindergarten vorbereitet. Sowohl den Müttern als auch den Kindern bietet das Projekt zudem Freiräume außerhalb der Familie und außerhalb der beengten Gemeinschaftsunterkünfte. Das Angebot findet zweimal wöchentlich in den Räumen des Jugendbüros der Stadt statt.

Der Sprachspielkreis wird von drei Frauen, von denen zwei einen Migrationshintergrund haben, betreut. Die Inhalte orientieren sich an den pädagogischen Angeboten der öffentlichen Kitas. Die Betreuerinnen sind für diese Aufgabe geschult. Das Projekt wurde vom LC Neu-Isenburg zusammen mit dem Bürgermeister initiiert und wird gemeinsam mit der Stadt umgesetzt, die für die fachliche Koordinierung und Betreuung verantwortlich ist. Damit ist auch ein reibungsloser Übergang der Kinder in die städtische Kinderbetreuung gewährleistet. Der LC Neu-Isenburg unterstützt das Projekt finanziell mit rund 4.000 Euro zunächst einmal für das laufende Jahr. Diese Mittel decken die Honorare für die drei Betreuerinnen, Spielmaterialien und Ausstattung. Durch regelmäßige Vorbereitungstreffen mit zwei Sozialpädagoginnen sowie einem für den Sommer vorgesehenen 2017 Review ist die langfristige und nachhaltige Entwicklung des Projektes sichergestellt. Lionsfreunde begleiten das Projekt persönlich.

Der LC Neu-Isenburg verfolgt das Ziel, dort subsidiär einzuspringen, wo die Grundversorgung nicht ausreicht. Daneben engagiert sich der Club in vielfältiger Weise bei der Aufnahme und Integration von Flüchtlingen in Neu-Isenburg. Dieses Projekt wurde mit dem 2. Lions-Integrationspreis 2017 des Distrikts 111MN ausgezeichnet.



**Kooperationspartner:**  
Wiesbadener Kindertagesstätten und Grundschulen

## Lions Club Wiesbaden-An den Quellen

**Kontakt:**  
Julia Schönecker-Roth  
LC Wiesbaden-An den Quellen  
sprungbrett@wiesbaden-an-den-quellen.de

### Sprungbrett Activity - Integration durch Frühförderung

Seit 2006 nimmt sich der LC Wiesbaden-An den Quellen der Frühförderung von Kindern in Kindertagesstätten und Vorschulklassen an. Ziel ist, in den Kitas ein Programm anzubieten, bei dem alle mitmachen – als ein wichtiger Schritt zur Integration. Gerade bei Kindern mit Migrationshintergrund sorgt eine frühe Förderung für deutlich bessere Chancen in der Schule. Dies betrifft zunächst die Sprachförderung.



Unter dem Motto **Sprungbrett zum Lesen und Schreiben** werden Fortbildungen zum „Würzburger Trainingsprogramm“ durchgeführt. Das „Würzburger Programm“ fördert die „phonologische Bewusstheit“ als Vorläuferfähigkeit zum Lesen und Schreiben. Das Programm vermittelt den Kindern nicht nur Einblick in die Welt der Laute, sondern auch Freude am Umgang mit Sprache. Mit 15-30 Minuten täglicher Vorschulförderung ist der Grundstein für den späteren Schulerfolg gelegt. Inzwischen haben aus fast allen Wiesbadener Kitas Fachkräfte teilgenommen, das Programm ist fest im Kita-Alltag verankert und der Club ist hier zu einer festen Größe geworden.

Seit 2010 bietet der LC Wiesbaden-An den Quellen unter dem Motto **Sprungbrett zum Rechnen** zusätzlich das Programm „Zahlenhexe Thora“ an. Denn Erfahrungen zeigen, dass sich Defizite im mathematischen Bereich bereits im Kindergartenalter vermeiden lassen. Die Bedeutung für die Integration liegt hier in der Unterstützung der Chancengleichheit beim Start ins Schulleben. Auch dieses Angebot wird sehr gut angenommen und regelmäßig einmal jährlich durchgeführt.

Seit 2013 wurde auf Wunsch der Fachkräfte zusätzlich der Baustein **Elterngespräche erfolgreich führen** aufgenommen, denn die Kommunikation mit den Eltern ist ein wesentlicher Aspekt der täglichen pädagogischen Arbeit. An konkreten Beispielen aus dem Alltag werden in diesem Seminar Gesprächsstrategien und Kommunikationsformen erarbeitet, die sofort am nächsten Tag umsetzbar sind. Die Fähigkeiten zur interkulturellen Kommunikation sind dabei von grundlegender Bedeutung für die Integration.

Aus Spenden und Erlösen stellt der LC Wiesbaden-An den Quellen das Geld für die Sprungbrett Activity jährlich zur Verfügung. Seit 2006 haben etwa 600 ErzieherInnen und LehrerInnen aus rund 80 Kindergärten und Grundschulen an den Schulungen teilgenommen. Bislang konnten ca. 15.000 Kinder in Wiesbaden und Umgebung von der Förderung profitieren. Positiv bewertet wird die spürbar verbesserte Sprach- und Rechenkompetenz bei den Kindern in der Grundschule.

Die Veranstaltungen und die Materialien sind für die Teilnehmer kostenlos. Für die Räume werden Sponsoren gewonnen. Catering, Organisation und die Betreuung während der Schulungen übernehmen die Clubmitglieder. Sie bringen so ihre Wertschätzung für die Arbeit der Pädagogen zum Ausdruck und treten in vielen persönlichen Gesprächen als Vertreterinnen von Lions International in Erscheinung. 2015 wurde das Projekt mit dem 1. Preis der Stiftung Deutscher Lions ausgezeichnet.

## Kontakt:

Julia Schönecker-Roth  
LC Wiesbaden-An den Quellen  
sprungbrett@wiesbaden-an-  
den-quellen.de

## Lions Club Wiesbaden-An den Quellen

### Fortbildungen zum Thema „Die Erzieher/In als interkulturelle Fachkraft“

In Deutschland als einem Zuwanderungsland wird die interkulturelle Kompetenz zunehmend zur Schlüsselkompetenz. Die Vermittlung von Wissen über den prägenden Einfluss von Kulturen im Hinblick auf frühkindliche Bildung und Entwicklung ist heute in Kindertageseinrichtungen und Grundschulen unerlässlich. Erzieher und Lehrer der Grundschulen und Kindertagesstätten sind die erste Adresse, wenn es um die Förderung und Integration von Kindern und die Zusammenarbeit mit den Eltern geht. Sie müssen interkulturell kompetent sein, um mit Menschen anderer kultureller Prägung und Orientierung erfolgreich kommunizieren und umgehen zu können.

Die Fortbildungen werden in eintägigen Schulungen in Kooperation mit einer Lerntherapeutin und der Grundschule Schelmengraben in Wiesbaden durchgeführt. Die Kosten für die Trainerin, Raummiete und Verpflegung übernimmt der Lions Club.

Mit der Fortbildung werden Erzieher und Lehrer angesprochen. Die Veranstaltungen und die Materialien sind für die Teilnehmer kostenlos. Für die Räume werden Sponsoren gewonnen. Catering, Organisation und die Betreuung während der Schulungen übernehmen die Clubmitglieder. Sie bringen so ihre Wertschätzung für die Arbeit der Pädagogen zum Ausdruck und treten in vielen persönlichen Gesprächen als Vertreterinnen von Lions International in Erscheinung.

### Erfahrungen und O-Ton von Teilnehmern

„...erstmal möchte ich mich nochmal für die tolle Fortbildung am Samstag mit Frau Herberg bedanken. Auch mein Team war total begeistert. Aus diesem Grund wollte ich Sie fragen, ob es schon die Möglichkeit gibt, weitere Mitarbeiter von mir für die November Fortbildung „ Die Erzieherin als interkulturelle Fachkraft“ anzumelden.

„Da wir im Februar 2017 Flüchtlinge in unserer Einrichtung aufnehmen, finde ich dieses Seminar zeitnah und von der Thematik sehr auf unsere Einrichtung zutreffend.“





## Kontakt:

Hans-Peter Supik  
LC Seligenstadt

[hans-peter.dupik@](mailto:hans-peter.dupik@presige-promotion-web.de)

[presige-promotion-web.de](http://presige-promotion-web.de)

## Lions Club Seligenstadt

### Mut zur Erziehung

Der Lions Club Seligenstadt und die Erzieher aus dem Projekt Kompass beschäftigen sich seit über 20 Jahren mit dem Thema Sucht- und Gewaltprävention. Diese Erfahrungen können auch auf zugewanderte Kinder und Jugendliche sinnvoll übertragen werden. Hierfür hat der Club zwei Publikationen veröffentlicht:

#### Broschüre „Mut zur Erziehung“

Die Broschüre ist ein Leitfaden für Kindertagesstätten, Schulen und Familien und besteht aus verschiedenen Elementen, die Kinder und Jugendliche vom Kindergarten bis zum Schulabschluss ansprechen. Die Leitlinien beruhen auf dem Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland. Diese Publikation enthält insbesondere für Kinder und Jugendliche grundsätzliche Regeln des Zusammenlebens in Deutschland.



Das Heft ist jeweils in Deutsch (linke Seite der aufgeschlagenen Broschüre) sowie gespiegelt in einer Fremdsprache (rechte Seite) gedruckt. Aktuell gibt es drei zweisprachige Versionen „Deutsch-Englisch“, „Deutsch-Farsi“ (für Afghanistan, Pakistan) und „Deutsch-Hocharabisch“ (für Syrien). Die Inhalte sind Grundlage für Gespräche mit immigrierten Eltern in Kita und Schule. Sie dienen auch zur Fortbildung von Teams in Kindertagesstätten und Schulen. Der Preis für einen Satz von drei zweisprachigen Broschüren beträgt 4 Euro.

#### Liederfibel St. Gabriel

Die Liederfibel St. Gabriel ist eine Ergänzung zur Broschüre „Mut zur Erziehung“. Sie richtet sich an die Kinder und will Kinder mit Freude, Spaß und Kompetenz auf den Weg ins Leben vorbereiten. Die „Liederfibel St. Gabriel“ dient Singprojekten an Grundschulen. Eine Liedauswahl von 136 Liedern begleiten die Kinder über die ersten vier Schuljahre und schaffen damit die Grundlage für kulturelle Kompetenz.

Musik ist wichtig für die Persönlichkeitsentwicklung junger Menschen und gerade auch für Kinder in schwierigen Lebenssituationen - unabhängig, ob sie aus Deutschland oder anderen Ländern stammen. Sie erhalten durch gemeinsames regelmäßiges Chorsingen Unterstützung, Sozialkompetenz und Lebensmut. Der Preis für eine Fibel beträgt 20 Euro.

**Die Broschüre und die Liederfibel können über [Lions@ADZ-web.de](mailto:Lions@ADZ-web.de) bestellt werden.**

Das persönliche und finanzielle Engagement sowie die Kooperation mit Kindergärten, Schulen und der Stadt der Seligenstädter Lions über viele Jahre hinweg tragen dazu bei, dass Kinder und Jugendliche hier eine gute Zukunft haben. Das Projekt wurde 2016 mit dem 1. Preis der Stiftung der Deutschen Lions ausgezeichnet.



Kontakt:
Lara Bielak und Daniel Schilger
Leo Club Wiesbaden
daniel\_schildger@web.de

Leo Club Wiesbaden
mit Unterstützung der Lions Clubs Wiesbaden-An den Quellen und
Wiesbaden-Kochbrunnen

Konkrete Hilfe im Alltag

Die Wiesbadener Leos betreuen eine Wohngruppe mit acht jugendlichen Flüchtlingen aus Somalia, Eritrea, Ghana, Afghanistan und Syrien. Sie treffen sich regelmäßig zu gemeinsamen Aktivitäten. Die Idee zu regelmäßigen Treffen entstand im Leo Club im Winter 2015, als erstmals ein großer Flüchtlingsstrom nach Deutschland kam und auch der Leo Club Wiesbaden seinen Teil zur Integrationshilfe beitragen wollte.

Von Seiten des Clubs bestand der Wunsch nach einer dauerhaften Kooperation mit einer Wohngruppe jugendlicher unbegleiteter Flüchtlinge, um sich auch über ein Treffen hinaus besser kennenzulernen und um Verlässlichkeit in die Treffen bringen zu können. Das erste Treffen fand in der Weihnachtszeit in der Wohngruppe statt. Zusammen wurden Weihnachtskekse gebacken und über die Bedeutung der Weihnachtszeit in Deutschland gesprochen.

Ein weiteres Treffen mit kulturellem Schwerpunkt war eine Stadtrundfahrt mit der Wiesbadener Thermine, der kleinen Stadtbahn, um den Jugendlichen ihre Stadt und ihre Region näherzubringen. Die Jugendlichen der Wohngruppe brachten schnell selbst Vorschläge ein. Neben kulturellen Aktivitäten ist der Wunsch nach sportlichen Aktivitäten und nach sportlichen Ausflügen groß. Besondere Höhepunkte waren hier der Besuch des Kletterparks auf dem Wiesbadener Neroberg und Eislaufen mit der Gruppe. Beide Sportarten waren für viele Teilnehmer neu und sie machten gegenseitige Unterstützung und Rücksichtnahme notwendig, so dass beide Activities auch das Team stärkten.

Sowohl für die Leos als auch für die Flüchtlinge sind die regelmäßigen Treffen mittlerweile Höhepunkte. Entgegen der ersten Vorstellungen spielten beim Aufeinanderzugehen geringe Sprachkenntnisse keine Rolle. Sprachbarrieren wurden peu-à-peu beigelegt, sie waren kein Hindernis beim Kennenlernen. Die Wohngruppe ist angegliedert an das Antoniusheim Wiesbaden und wird von zwei Sozialpädagoginnen betreut. Die Wiesbadener Lions Clubs An den Quellen und Kochbrunnen finanzieren und unterstützen die Activities der Leos. Die Leos und die jugendlichen Flüchtlinge werden zudem regelmäßig zu den Flüchtlingsactivities der beiden Lions Clubs eingeladen.



**Kontakt:**

Lara Bielak und Daniel Schilger  
Leo Club Wiesbaden  
daniel\_schildger@web.de

## Leo Club Wiesbaden

### Wiesbadener Leo Club und die Wiesbadener Lions Clubs An den Quellen und Kochbrunnen klettern mit Flüchtlingen um die Wette

Gemeinsam mit jugendlichen Flüchtlingen auf die Bäume klettern! Es hört sich einfach an, erfordert aber Konzentration, etwas Überwindung und manchmal Mut. Es ist vor allen Dingen eine Activity, die allen Spaß macht!



Die Wiesbadener Leos betreuen eine Wohngruppe mit acht jugendlichen Flüchtlingen aus Somalia, Eritrea, Ghana, Afghanistan und Syrien. Leos und Lions fanden sich zusammen und verbrachten gemeinsam mit den jungen Flüchtlingen einen gelungenen Nachmittag im Kletterpark auf dem Neroberg. Die Activity wurde von den Lions Clubs Wiesbaden-An den Quellen und Wiesbaden-Kochbrunnen finanziell unterstützt.



## Kontakt:

Jörg Börstinghaus  
LC Hanau Brüder Grimm  
j.boerstinghaus@  
boerstinghaus-consult.de

## Lions Club Hanau-Brüder Grimm

### Young Ambassadors im Kleinen – jugendliche Migrantinnen und Migranten engagieren sich für ältere Menschen

Lokman, Mizgin, Fatma und Serhat sind kurdischen Ursprungs und zwischen 14 und 18 Jahren alt. Regelmäßig besuchen sie eine 70jährige deutsche Frau in der Altenwohnanlage Althanauer Hospital, die seit 10 Jahren im Rollstuhl sitzt und MS hat. Einmal wöchentlich schauen die Jugendlichen abwechselnd bei ihr vorbei und erledigen Einkäufe für sie mit einem Bollerwagen, der vom Ortsbeirat und dem SPD Ortsverein Hanau gespendet wurde.



Die alte Frau freut sich immer wieder, wenn jemand einfach bei ihr vorbeischaut, um zu reden. Besonders eifrige Diskussionen kommen beim Thema Fußball auf, aber auch tagespolitische Themen werden besprochen. Interessant sind auch die Erinnerungen aus der Jugendzeit der 70jährigen, Gemeinsamkeiten und Unterschiede werden offen besprochen und diskutiert. Geplant sind auch kleine Ausflüge im Umfeld, da sich die Frau nicht mehr allein fortbewegen kann. Sie freut sich, einfach einmal bei schönem Wetter spazieren zu gehen und Leute zu treffen. Zitat der Jugendlichen: „Besonders freut sie sich, wenn wir ihr Köstlichkeiten vorbeibringen, die wir mittwochs im Kochworkshop zubereiten. Am besten kommt Kartoffelsalat mit Fisch an oder auch türkische Pizza.“

Mizgin koordiniert die Besuche und ist Schülerin der Heinrich-Böll-Schule in Bruchköbel. Da sie selbst mit neun Geschwistern aufwächst, hat sie früh gelernt, sich auch um andere zu kümmern. Besonders das Wohl der alten Menschen liegt ihr am Herzen. Natürlich werden die Jugendlichen auch anderen Menschen helfen, die Hilfe benötigen. Erste Kontakte gab es schon bei einem gemeinsamen Ausflug nach Köln, bei dem die Jüngeren den Älteren geholfen haben, um zum Beispiel aus dem Bus zu steigen, einzusteigen und Bordsteinkanten zu überwinden.

Die Jugendlichen haben zudem gemeinsam mit den Bewohnern des Seniorenheims ein Kochbuch geschrieben, in das die kulturellen Gewohnheiten eingeflossen sind. Der Jugendtreff Lamboyladen, in dem die Jugendlichen sich treffen und ihre Aktionen im Stadtteil planen, wird vom Lions Club Hanau Brüder Grimm aus dem Erlös des jährlichen Weihnachtskalenderverkaufs unterstützt.

Die Jugendlichen haben zudem gemeinsam mit den Bewohnern des Seniorenheims ein Kochbuch geschrieben, in das die kulturellen Gewohnheiten eingeflossen sind. Der Jugendtreff Lamboyladen, in dem die Jugendlichen sich treffen und ihre Aktionen im Stadtteil planen, wird vom Lions Club Hanau Brüder Grimm aus dem Erlös des jährlichen Weihnachtskalenderverkaufs unterstützt.



## Kontakt:

Ulrike Frech  
LC Königstein Burg  
uli\_frech@yahoo.co.uk

## Lions Club Königstein Burg

### 4. und 5. Königsteiner Benefizlauf zugunsten der Unterstützung des Projekts „Ehrenamtliche Vormundschaften“ des Deutschen Kinderschutzbunds (DKSB) Kreisverband (KV) Hochaunus e.V. für junge Flüchtlinge

Etwa 230 Kinder und Jugendliche im Alter von 8-17 Jahren sind nach Angaben des DKSB Kreisverbands Hochaunus derzeit unter Vormundschaft gestellt und in einem Heim untergebracht. Die stark angestiegene Zahl unbegleiteter, minderjähriger Flüchtlinge stellt die Jugendämter vor eine zusätzliche Herausforderung.

Der DKSB KV Hochaunus 2014 will nun engagierte Menschen für eine ehrenamtliche Vormundschaft gewinnen und sie dafür schulen. Der DKSB unterstützt die Vormünder durch Supervision,

Einzelfallberatung, Gesprächskreise etc. Derzeit werden 22 Kinder und Jugendliche im Hochaunuskreis im Alter zwischen 8-17 Jahren von ehrenamtlichen Vormündern betreut. Die Mündel kommen vorwiegend aus Eritrea, Afghanistan, Syrien und Somalia.



Jedes einzelne Kind/Jugendlicher war und ist in seinem Leben bereits mit erheblichen Schwierigkeiten konfrontiert. Dank der Unterstützung durch ihre Vormünder fällt es den Flüchtlingskindern leichter, sich in der Schule zurecht zu finden, Deutsch zu lernen oder ein Praktikum zu finden. Viele finden in ihrem Vormund endlich eine Konstante in ihrem Leben, auf die sie sich dauerhaft verlassen können.

Neben dem DKSB-Projekt finanziert der Förderverein des Lions Clubs Königstein Burg aus dem Erlös des Königsteiner

Benefizlaufs die teilnehmenden asylsuchenden Mitbürgerinnen und Mitbürger, inklusive der T-Shirts und Verpflegungsvoucher am Lauftag. Es hat sich eine multikulturelle Lauftruppe gebildet hat, die einmal pro Woche die Laufschuhe schnürt, um mit Lions den Lauf im Vorfeld zu trainieren.

Darüber hinaus fördert der Club seit Jahren das Projekt des Boxclubs Nordend Offenbach e.V., in dem v.a. jugendliche Migranten trainieren. Sie helfen beim Benefizlaufes und als Streckenposten. Seit 2016 unterstützt der Lions Förderverein Königstein Burg e.V. durch die Einnahmen aus seinem Königsteiner Benefizlauf die Gewinnung, Schulung und Begleitung der ehrenamtlichen Vormünder, in Kooperation mit dem Deutschen Kinderschutzbund, der Stadt Bad Homburg und der Aktion Mensch.

Auch der diesjährige 5. Königsteiner Benefizlauf am Sonntag, den 23. April 2017, wird zugunsten des Projekts veranstaltet. Es ist ein Volksfest und ein Lauf für Jung und Alt, Walker und für Jogger aus Familien, Firmen, Vereinen und Schulen. Weitere Infos finden Sie unter [www.benefizlauf-koenigstein.de](http://www.benefizlauf-koenigstein.de)



## Kontakt:

Jörg Börstinghaus  
LC Hanau-Brüder Grimm  
boerstinghaus@  
boerstinghaus.consult.de

## Lions Club Hanau-Brüder Grimm

### Projekt START: Deutsch lernen – soziokulturelle Kompetenz – Berufsorientierung – berufspraktische Erprobung

Das Projekt ist ein regionales, komplementäres Schulungs- und Qualifizierungsangebot der Stadt Hanau, das vom LC Hanau Brüder Grimm unterstützt wird. Es ergänzt die bestehenden Förderangebote der Kommune, der Grundsicherungsträger und der Ehrenamtsinitiativen für Flüchtlinge. Die inhaltliche Gestaltung des Projekts orientiert sich am EQR (Europäischen Qualifikationsrahmen für lebenslanges Lernen) und der nationalen Umsetzung, dem DQR (Deutsche Qualifikationsrahmen für Lebenslanges Lernen).

Zielgruppe sind junge Flüchtlinge mit Bleibeperspektive und umgangssprachlicher Sprachkompetenz Deutsch.

#### Projektziele

Förderung der Sprachkompetenzen, Kennenlernen der Grundregeln des gesellschaftlichen Lebens in Deutschland, Heranführung an den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt, Erprobung von Berufsfeldern, Dokumentation der Fähigkeiten und Kenntnisse der Teilnehmenden, Erkenntnisgewinn für weiterführende Maßnahmen des Regelsystems (Grundsicherungsträger, BAMF). Es geht auch um soziokulturelle Kompetenz und Berufsorientierung. 15 jugendliche Flüchtlinge werden in der Maßnahme betreut.

#### Lernfelder des Projekts

- Lernfeld 1: Erwerb Sprachkompetenz Deutsch
- Lernfeld 2: Erschließung und Erwerb soziokultureller und sozialer Kompetenzen, Handlungskompetenz, Erstellung eines Kompetenzprofils, Erstellung einer Bewerbermappe
- Lernfeld 3: Erweiterung der schulischen und beruflichen Grundbildung; Heranführung an den deutschen Arbeitsmarkt
- Lernfeld 4: Erprobung berufsfachlicher Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten in drei Berufsfeldern: gewerblich-technische, kaufmännische und soziale Berufe.
- Lernfeld 5: Bildung von Übergängen in den Arbeitsmarkt und Förderung der Beschäftigungsfähigkeit

#### Projektformat

Laufzeit: 7,5 Wochen, montags – freitags  
Unterrichtseinheit (UE) 150 UE (1 UE = 45 Minuten)  
Maximale Teilnehmerzahl: 15 Teilnehmende  
Kostenrahmen: 10.000 Euro

Der LC Hanau Brüder Grimm finanziert für das Lernfeld 4 „Berufsorientierung“ jeweils einen Einzelkurs. Ein weiterer Kurs wird von einem Lionsfreund gesponsert. Der Lions Club finanziert dieses Projekt aus den Einnahmen der Adventskalenderaktion. Verantwortlich für das Projekt sind die Volkshochschule Hanau und der HESSENCAMPUS Hanau.

## Kontakt:

Gunter Schwind  
LC Hanau-Brüder Grimm  
schwindhanau@t-online.de

## Lions Clubs Hanau und Hanau-Brüder Grimm

### „Ring frei“ im Jugendzentrum Hanau-Kesselstadt

Die Hanauer Weststadt ist ein sozialer „hot spot“: Hier leben etwa 1.500 Jugendliche und junge Erwachsene im Alter zwischen 10 und 26 Jahren, mehr als zwei Drittel haben einen Migrationshintergrund. Viele haben nur einen geringen oder keinen Bildungsabschluss, ein Drittel der Jugendlichen – bei Kindern unter 6 Jahren sogar mehr als die Hälfte – lebt im Leistungsbezug (ALG, Wohngeld). Für Integration und Gewaltprävention dieser Jugendlichen hat die Evangelische Kirche, unterstützt von Hanauer-Vereinsboxern, mit dem Boxtraining im Jugendzentrum ein attraktives und erfolgreiches Angebot geschaffen.



Heranwachsende aller Altersstufen finden Kontakt und erhalten Unterstützung bei ihrem oftmals schwierigen Weg in gesellschaftliche Strukturen und berufliche Perspektiven. Pfarrerin Ute Engel engagiert sich mit ihren MitstreiterInnen – Sozialarbeitern, Boxtrainern und ehrenamtlichen Unterstützern – um diesen Kindern mit der Teilnahme am Boxtraining eine bessere Chance auf ein selbstbestimmtes Leben in unserer Gesellschaft zu ermöglichen. Inzwischen haben Boxerinnen und Boxer aber auch sportliche Erfolge in den jeweiligen Gewichtsklassen errungen:

Serkay Cömert wurde Süddeutscher Meister der Junioren.  
Noemi Sacco wurde Deutsche Vize-Meisterin.  
Arjin Bicer wurde Vize-Hessenmeisterin.  
Ekrem Toraman wurde Vize-Hessenmeister und  
Lando Polzin wurde Vize-Hessenmeister.

Die Persönlichkeitsentwicklung wird gefördert, die Bewältigung des Schulalltags verbessert und der Zugang zu weiterführenden Schulen ermöglicht. Ein Junge, der aus einer sehr schwierigen Situation zum Boxtraining kam, hat für sein Berufsziel Versicherungskaufmann die Abschlussprüfung absolviert! Fazit: Erfolg bringt Erfolg!

Die Lions Clubs Hanau und Hanau Brüder Grimm fördern – bei anfänglicher Skepsis – das Boxtraining im Jugendzentrum mit Geldern aus den Lions – Adventskalender-Projekten getreu dem Ziel: „...für die soziale und allgemeine Entwicklung der Gesellschaft einzutreten!“ Durch die Unterstützung der Lions und weiterer Förderer kann das Boxen zunächst bis Ende 2017 finanziert und Jugendlichen aus prekären Verhältnissen eine Hilfe zur Zukunftsbewältigung und zur Entwicklung ihrer Talente gegeben werden.

## Kontakt:

Dr. Friedrich Niederfeichtner  
LC Sulzbach am Taunus  
niederfeichtner@web.de

## Lions Club Sulzbach am Taunus

### Weihnachtsfreude für minderjährige unbegleitete Flüchtlinge

Schon seit vier Jahren organisiert der Lions Club Sulzbach eine Weihnachtsgeschenkaktion für Kinder aus bedürftigen Familien und für minderjährige unbegleitete Flüchtlinge, die alleine den gefährlichen Weg zu uns gewagt haben. Die Familien und Jugendlichen werden von den Sozialarbeitern des Landratsamts Main-Taunus-Kreis kontaktiert und können ihre Wünsche im Wert von etwa 25 Euro nennen. Diese Wünsche werden anonymisiert auf Weihnachtskarten übertragen und an einen Weihnachtsbaum in der Galeria Kaufhof des Main-Taunus-Einkaufszentrums gehängt. Passanten können die auf den Karten genannten Wünsche erfüllen und im Kaufhof abgeben. Der Lions Club sorgt gemeinsam mit dem Landratsamt dafür, dass die Geschenke die richtigen Empfänger finden. Damit kein Kind leer ausgeht, erfüllt der Lions Club jene Wünsche, die übrig bleiben. Dabei wird der Club von der Paula Müller Kinderhilfe – Stiftung finanziell unterstützt.

Während bei den Kinder, die schon lange in Deutschland leben, Spielzeugwünsche im Vordergrund stehen, geht es bei den Flüchtlingen meistens um Dinge des täglichen Bedarfs: Kleidung, Kosmetika und Telefonkarten für Telefonate in die Heimat stehen hier im Mittelpunkt der Wünsche.

Dies ist eine Activity mit hohem „return on investment“, weil durch die Aktivität der Kaufhofpassanten der finanzielle Aufwand für den Club gering ist. Dem Gesamtwert an Geschenken in Höhe von 25.000 Euro stehen Clubausgaben von 5.500 € gegenüber, für die zudem ein Sponsor gefunden werden konnte.

Zusätzlich zu den rund 800 Kindern konnten damit bislang an die 400 minderjährige Flüchtlinge erleben, dass Weihnachten eine besondere Zeit in unserem Land ist.





### Kontakt:

Gabriele Meier-Darimont  
LC Wiesbaden-An den Quellen  
g.meier.darimont@web.de

## Lions Clubs Wiesbaden-An den Quellen, Wiesbaden-Kochbrunnen und Leo Club Wiesbaden

### Lions-Flüchtlingshilfe Wiesbaden

Wolfgang Fischer  
LC Wiesbaden-Kochbrunnen  
wfischer321@t-online.de

Die Wiesbadener Lions wollen Flüchtlingen nachhaltig helfen, sich in Deutschland zu integrieren und ein neues Leben zu beginnen. Das Projekt ist im November 2015 gestartet und hat sich erfolgreich weiterentwickelt. Mit dem bürgerschaftlichen, humanitären und völkerverbindenden Engagement leben und verwirklichen die Lionsfreunde hier die Lions-Idee und machen darüber hinaus Lions über die Lions-Organisation hinaus bekannt. Der Zuwachs an Reputation – so die Clubs – für unsere Organisation ist ein für Lions sehr erfreulicher „Nebeneffekt“.

Die Clubs unterstützen mit Geld, mit Men- und Womenpower und mit Lions-Netzwerken. Der Ansatz geht weit über Einzelactivities hinaus, gibt Flüchtlingen Hilfe zur Selbsthilfe und ermutigt sie, sich selbst zu engagieren. Dabei haben die Clubs besonders die Vermittlung unserer Werte, das gegenseitige Verstehen, das Erlernen der deutschen Sprache und die interkulturelle Kompetenz für alle Beteiligten im Blick. Die Kooperation mit anderen Lions Clubs, mit der Stadt Wiesbaden, mit Bildungseinrichtungen, der IHK, der Arbeitsagentur, mit Kirchen und weiteren NGO's spielt eine wichtige Rolle.



### Das Projekt steht auf mehreren Säulen:

- B2-Sprachkurse für Flüchtlinge mit Bleibeperspektive
- Sprachkursbegleitende Informationen
- Vermittlung von Praktika und Ausbildungsplätzen
- Begleitung bei Weiterqualifikation
- Patenschaften
- Kennenlernen der Kultur und der Region, gemeinsame Activities von Lions und Flüchtlingen
- Sprachtreff im Café Jawlenski

Das Projekt wurde 2016 mit dem 2. Integrationspreis des Distrikts 111MN ausgezeichnet.



## Kontakt:

Gabriele Meier-Darimont  
LC Wiesbaden-An den Quellen  
g.meier.darimont@web.de

Wolfgang Fischer  
LC Wiesbaden-Kochbrunnen  
wfischer321@t-online.de

## Lions Clubs Wiesbaden-An den Quellen und Wiesbaden-Kochbrunnen

### Sprachtreff im Café Jawlenski im Landesmuseum Wiesbaden

Der Sprachtreff im Museumscafé, den die beiden Lions Clubs Wiesbaden-An den Quellen und Wiesbaden-Kochbrunnen Anfang 2017 gestartet haben, ist bereits zu einer festen Institution geworden. Dieser Sprachtreff findet jeden 1. und 3. Donnerstag im Monat, jeweils von 17.00 bis 19.00 Uhr statt. Es ist ein offener Treff für die von den Clubs geförderten Sprachkursteilnehmer, aber auch für andere geflüchtete Menschen und für Wiesbadener Bürgerinnen und Bürger. Inzwischen nehmen regelmäßig sowohl Old Tabler als auch Unternehmen, die sich für Flüchtlinge engagieren, sowie ehrenamtliche Lehrer teil. Vertreter der Lions Clubs sind immer dabei: Sie organisieren und sind die Ansprechpartner, während das Museumscafé Raum und Tische zur Verfügung stellt.

Die Idee des Sprachtreffs ist, geflüchteten Menschen auch außerhalb von Sprachkurs und Unterbringung ihnen und ihren Familien die Gelegenheit zu bieten, Deutsch zu sprechen, Kontakte zu knüpfen und Fragen zu klären. Für alle Beteiligten ist der Sprachtreff auch eine Gelegenheit, mit Menschen zu sprechen, denen man im Alltag kaum begegnet.



## Kontakt:

Karl-Heinz Wallbrecht  
LC Schlüchtern-Bergwinkel  
wallbrecht.slue@t-online.de

## Lions Club Schlüchtern-Bergwinkel

### Lions-Flüchtlingsarbeit in vier Gemeinden – in Schlüchtern, Steinau, Sinntal und Bad Soden-Salmünster

Das Thema Flüchtlinge ist seit Ende 2015 für den Lions Club Schlüchtern Bergwinkel das Hauptthema der Club-Activities. Mit bisher über 17.000 Euro wurde die Flüchtlingsarbeit finanziert und mit viel persönlichem Engagement umgesetzt.

Die Clubmitglieder kommen fast alle aus den Gemeinden Schlüchtern, Steinau, Sinntal und Bad Soden-Salmünster. Daher sind sie in allen Gemeinden mit den Activities präsent, so dass bisher eine Vielzahl von Flüchtlingsprojekten durchgeführt wurde. Bei den Förderüberlegungen des Clubs spielte und spielt das Thema Nachhaltigkeit stets eine besondere Rolle sowie die Zusammenarbeit mit den Gemeinden, mit Vereinen, Bildungs- und Flüchtlingseinrichtungen.

Dies zeigt sich sehr gut in der Unterstützung des Deutschunterrichts, der Fahrradaktionen und auch des „Don Bosco-Projekts“. Die Rückmeldungen von den ehrenamtlichen Lehrern und den Flüchtlingen waren sehr positiv. Auch das Bereitstellen von Fahrrädern für Flüchtlinge und die Einrichtung

einer Fahrradwerkstatt, in der die Flüchtlinge ihre Fahrräder unter Anleitung selbst reparieren, sowie die Unterstützung einer Fahrradwerkstatt an der Hans-Elm-Schule, in der Schüler im Werkunterricht Fahrräder für Flüchtlinge reparieren, sind wichtige Aktionen. Denn die Flüchtlinge sind zum Teil in weit auseinander liegenden Ortsteilen untergebracht, die an den öffentlichen Nahverkehr nicht oder nur schlecht angebunden sind. Fahrräder sind also eine gute Gelegenheit, um zur Schule, zu den Behörden oder zum Deutschunterricht zu kommen. Einige Flüchtlinge haben das Fahrradfahren erst einmal lernen müssen.



Im Jugendhilfezentrum Don Bosco werden sechs jugendliche Flüchtlinge aus Eritrea und Afghanistan zum Schreiner ausgebildet. Für dieses Projekt, das insgesamt ca.

100.000 Euro kosten wird, ist die Einrichtung auf Spenden angewiesen. Auch der Lions Club Schlüchtern Bergwinkel unterstützt dieses Projekt. Ebenso wird der Integrationsverein der Stadt Steinau an der Straße, dessen Vorsitzender der Bürgermeister ist und das sich gezielt für Projekte für Kinder und jugendliche Flüchtlinge einsetzt, vom Lions Club unterstützt.

Das Projekt wurde 2017 mit dem 1. Lions-Integrationspreis des Distrikts 111MN ausgezeichnet.

## Kontakt:

Gert Wenderoth  
LC Homberg (Efze)  
GWenderoth-HR@t-online.de

## Lions Club Homberg (Efze)

### Unterstützung zur nachhaltigen Integration von Flüchtlingen in Homberg (Efze)

Der LC Homberg (Efze) unterstützte von Anfang an die Integration von Somaliern, die seit mehr als einem Jahr in Homberg leben. Aufgrund der schwebenden Asylverfahren erhalten sie jedoch keine öffentliche Unterstützung beim Deutschlernen und haben auch entsprechend keine Kontakte zu den Homberger Bewohnern.

In diesem Projekt hat der Club für fünf somalische Familien die Sprachförderung finanziert und bei der Bewältigung der täglichen Situationen wie Behördengänge, Übersetzungen oder Arztbesuche geholfen. Wöchentliche Treffen und Besuche zwischen Flüchtlingen und Lionsfreunden trugen dazu bei, die interkulturelle Verständigung zu fördern. Lions und Somalier nahmen gemeinsam an Museumsbesichtigungen und Stadtführungen teil, besuchten gemeinsam den Tierpark und hatten gemeinsame Essen. Es ist gelungen, gegenseitiges Vertrauen aufzubauen.



Die humanitäre und soziale Betreuung war nach mehrmonatiger Flucht dieser Menschen sehr wichtig – vor allem auch im Hinblick auf die auch nach über einem Jahr Aufenthalt in Homberg noch bestehende Ungewissheit über ein Bleiberecht in Deutschland. Der Lions Club hat Orientierung und zwischenmenschliche Hilfe gegeben. Es entstanden freundschaftliche Beziehungen zu den somalischen Familien. Der Club hat viel von der afrikanischen Kultur und den persönlichen Schicksalen kennengelernt. Inzwischen haben die Somalier ein Bleiberecht erhalten und zum Teil Arbeit gefunden.



Die Finanzierung des Projekts in Höhe von 3.000 Euro war möglich durch den Erlös aus dem Lions Weihnachtskonzert. Die Begleitung durch Lions, Patenschaften und die Nutzung der Lions-Netzwerke war sehr hilfreich. Regelmäßige Unterstützung erhielt das Engagement durch die Volkshochschule und heimische Handwerksbetriebe. Durch das Projekt hat die Öffentlichkeit den Lions Club Homberg (Efze) und die Lions-Organisation als weltweite Hilfseinrichtung kennengelernt. Das Image – so der Club – ist gestiegen.



**Kontakt:**

Uli Schweizer

LC Bad Homburg-Weißer Turm

[Uli.schweizer@lc-hgwt.de](mailto:Uli.schweizer@lc-hgwt.de)

**Lions Clubs Bad Homburg-Weißer Turm und Bad Homburg-Hessenpark**

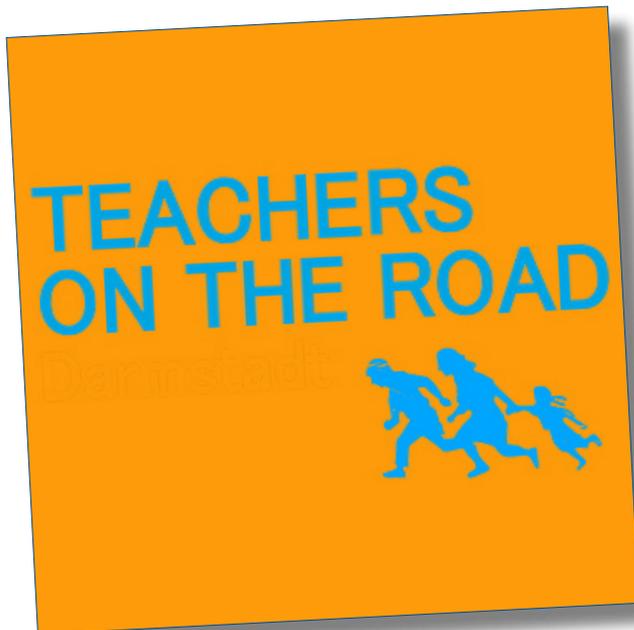
**Internet und Sprachschulung via E-Learning für Flüchtlinge ohne Berechtigung für Integrationskurse**

In vorbildlicher Kooperation von NGO's und mit einem hohen finanziellen Einsatz von rund 20.000 € haben die Lions Clubs Bad Homburg Weißer Turm und Hessenpark gemeinsam mit einem Rotary-Club Flüchtlingen ermöglicht, die oft lange Zeit bereits vor der Anerkennung zu nutzen und die deutsche Sprache zu lernen. Ziel sind als Basis Sprachkenntnisse A2/B1 gemäß dem Europäischen Referenzrahmen.

Die Bad Homburger Service Clubs hatten in einem ersten Schritt alle sieben Flüchtlingsunterkünfte in Bad Homburg und Umgebung mit WLAN und Internet ausgestattet. Ziel ist neben der Nutzung zur Kommunikation mit den in der Heimat zurückgebliebenen Familienmitgliedern und Freunden die Vorbereitung zur Sprachschulung. Die beiden Lions Clubs haben sich dazu zusammengetan und zusammen mit einem Rotary Club 50 E-Learning Zugänge zur Sprachschulung beim Institut für Jugendmanagement in Heidelberg erworben.

Die Umsetzung dieses E-Learning erfolgt gemeinsam mit der Initiative „Teachers on the Road“, den dort ehrenamtlich tätigen Lehrern sowie den Betreuern in den Unterkünften. Unterstützung wird zudem durch Begleitung und durch Patenschaften der NGO-Mitglieder und mit Hilfe von Lions-Netzwerken geleistet.

Das Projekt wurde 2017 mit dem 3. Lions-Integrationspreis des Distrikts 111MN ausgezeichnet.



## Kontakt:

Wolfgang J. Niestroj  
LC Kelkheim/Taunus  
wolfgang@niestroj.org

## Lions Club Kelkheim/Taunus

### Migranten in Kelkheimer Firmen Beschäftigung bieten

Nach intensiver Recherche bei der Bundesanstalt für Arbeit zur Klärung rechtlicher Fragen und bei den Leitungen der vier Kelkheimer Flüchtlingsheime, hat der Lions Club Kelkheim/Taunus zunächst die wichtigsten Informationen für die Gespräche mit Kelkheimer Unternehmern zusammen-

gestellt. So war zu klären, welche Flüchtlinge überhaupt vermittelt werden durften. Dies sind heute Flüchtlinge, die einen Asylantrag gestellt haben und nicht aus sicheren Herkunftsländern kommen. Sie müssen als Basis Grundkenntnisse der deutschen Sprache mitbringen, motiviert und lernfähig sein, auch was Disziplin, Verantwortung, Zuverlässigkeit und Pünktlichkeit betrifft.



Ziel der Activity ist, Unternehmen zu überzeugen, Flüchtlinge aufzunehmen, um diese sowohl mit den beruflichen Anforderungen als auch mit dem Arbeitsalltag in Deutschland vertraut zu machen. Die Flüchtlinge sollen damit vorbereitet werden auf eine qualifizierte Berufsausbildung oder einen Berufseinstieg. Für diese Menschen suchen die Lions Arbeitgeber, die ein sechswöchiges Praktikum mit der Möglichkeit einer Verlängerung anbieten. So konnte beispielsweise einem

Flüchtling ein solches Praktikum vermittelt werden, das inzwischen auf unbestimmte Zeit verlängert wurde. Er arbeitet heute in einem Team von Lagerarbeitern, fühlt sich dort sehr wohl und hofft, nach der Anerkennung seines Asylantrages diese Arbeit fortsetzen zu dürfen. Sein Arbeitgeber bestätigt diesen positiven Eindruck.

Zielgruppe der Activity sind Asylbewerber, also Menschen, deren Asylverfahren noch nicht abgeschlossen ist und die eine Aufenthaltsgestattung haben. Start war im zweiten Halbjahr 2015, die Planung läuft mindestens bis 2018.



**Kontakt:**

Christian Daniel Rauch und  
Guido Thoma  
LC Bad Arolsen  
Guido\_thoma@gmx.de

**Lions Clubs Bad Arolsen, Bad Arolsen Korbach, Waldecker Land und  
Frankenberg**

**Migranten helfen Migranten**

Einmal pro Quartal trifft sich eine vierköpfige Jury – bestehend aus Mitgliedern der 4 LC's Waldeck-Frankenberg – und prüft die eingegangenen Vorschläge zur Auszeichnung von Migranten, die sich durch ehrenamtliche Tätigkeiten und selbstlose Hilfe anderer besonders hervorgetan haben. Es werden ein Zertifikat und 200 Euro als ein Anerkennungsbetrag überreicht. Eingeladen sind Repräsentanten der Stadt, der Hilfsorganisationen, die Angehörigen der zu Ehrenden und die regionale Presse.

Die Vorschläge zur Auszeichnung kommen unter anderem von anderen Vereinen und Hilfsorganisationen. Der Flüchtlingsbeauftragte des Landkreises Waldeck-Frankenberg bündelt diese Vorschläge und leitet sie an die Clubs weiter.

Mit der Initiative „Migranten helfen Migranten“ möchten die Lions Clubs das ehrenamtliche Engagement von den Migranten anerkennen, die anderen Neuzuwanderern durch Dolmetschertätigkeiten, bei Behördengängen oder der Antragstellung helfen. Jeder Club stellt dafür jährlich 1.000 Euro

in den Haushalt ein. An der Ko-Finanzierung sind der Landkreis Waldeck-Frankenberg, das Diakonische Werk Waldeck-Frankenberg und das Bathildisheim e.V. Bad Arolsen beteiligt. Es ist ein gemeinsames Projekt der vier Lionsclubs, ein schönes Projekt mit einer regionalen Strahlkraft.





**Kontakt:**

Rainer Löll

LC Untertaunus

[rainer.loell-tst@t-online.de](mailto:rainer.loell-tst@t-online.de)

## Lions Club Untertaunus

### Flüchtlinge für berufliche Tätigkeiten befähigen

#### Sprachförderung

Für Asylbewerber mit sprachlichen Grundkenntnissen (A1) unterstützt der LC Untertaunus einen Aufbaukurs mit der Zielsetzung B1. Damit wird eine Gruppe erreicht, die zumindest in 2015/16 keine staatliche Förderung nutzen konnte, da staatliche Integrationskurse die Anerkennung der Asylberechtigung voraussetzen. Die Teilnehmer leben oft schon mehr als zwei Jahre in Deutschland und haben dennoch keinen Status als anerkannter Asylbewerber.

Der Unterricht wird von Fachkräften der VHS Taunusstein abgewickelt. Für Bezahlung und notwendige Lehrmittel je Kurs fallen ca. 10.000 Euro an, die der Lions Club Untertaunus sichert. Die Teilnehmer zahlen lediglich einen monatlichen Eigenanteil von 20 Euro. Die Prüfungsgebühren des TELC Institutes (170 Euro je Teilnehmer) trägt ebenfalls der Club. Für den ersten Kurs erhielten der Club 2015 einen Zuschuss vom HDL in Höhe von 2.250 Euro. Der zweite wurde vom LCUT ohne Fremdmittel finanziert. Für die Kurse 3 und 4 konnte als Partner das Evangelische Dekanat gewonnen werden. Das Projekt soll weiterlaufen, allerdings müssen die gesetzlichen Veränderungen beobachtet werden. Der LC Untertaunus will an den Stellen helfen, die durch den Staat nicht abgedeckt sind. Dies ist bereits in einigen Fällen gelungen. So konnte zwei syrischen Ärzten mit dem B1 Zertifikat dazu verholfen werden, dass sie für den Approbationslehrgang angenommen wurden. Der ältere Arzt ist inzwischen in Deutschland in seinem Beruf tätig. Für den jüngeren wird dies in etwa einem halben Jahr erwartet.

#### Weitere Projekte mit Flüchtlingen

Der Lions Club Untertaunus steht in engem Kontakt mit den verantwortlichen Stellen von Stadt und Kreis, um in Notfällen zu helfen und Ehrenamtliche zu unterstützen. Ein Beispiel ist das Treffen unter dem Weihnachtsbaum für die Flüchtlingsunterkunft in Taunusstein-Bleidenstadt.

Die Leitung der Unterkunft fragte den Club an, ob ein Weihnachtsbaum beschafft werden könnte. Dies und auch die Beleuchtung konnte der Club ebenso organisieren wie ein Treffen unter dem Weihnachtsbaum. Dazu wurden Vertreter der evangelischen, der katholischen Kirche und der türkisch-muslimischen Gemeinde gewonnen. Bei Punsch und Backwaren, die von den Flüchtlingen hergestellt waren, erlebten alle gemeinsam einen multikulturellen Abend. Eine besondere Bedeutung bekam dieses Treffen auch dadurch, dass es einen Tag nach der traurigen Terroraktion von Berlin stattfand.

## Kontakt:

Dr. L. Böhm

LC Hattersheim-Kriftel

hanni.ludwigboehm@t-online.de

Juergen.Koester@hotmail.de

## Lions Club Hattersheim-Kriftel

### Ausstattung einer Fahrradwerkstatt mit Werkzeugen und Ersatzteilen

Der Lions Club Hattersheim-Kriftel hat der Stadt Hattersheim eine Unterstützung für Flüchtlinge angeboten. Die Flüchtlingsbeauftragte der Stadt wurde in den Club eingeladen, um die Fahrrad-Werkstatt vorzustellen. Die Werkzeuge und Ersatzteile wurden vom Club beschafft und in Anwesenheit der Bürgermeisterin, zahlreicher Gäste und der Presse der Flüchtlingsbeauftragten übergeben. Auch junge Flüchtlinge waren eingeladen.

Die Werkstatt befindet sich auf dem Gelände der Asylunterkunft in Hattersheim und wurde von der Stadt zur Verfügung gestellt. Es gibt ein Team von Freiwilligen, die die Asylbewerber anleiten. Gebrauchte Fahrräder werden von Bürgern der Stadt Hattersheim gespendet. Ziel ist nicht nur, den jungen Flüchtlingen verkehrssichere Fahrräder zur Freizeitgestaltung und Erkundung der Umgebung zur Verfügung zu stellen, sondern ihnen mit der Fahrradreparatur eine sinnvolle Beschäftigung zu bieten und dabei auch das Erlernen der deutschen Sprache zu unterstützen.

Die Werkstatt wird gut angenommen. Zahlreiche Flüchtlinge sind bereits stolze Besitzer eines funktionierenden Fahrrades und nutzen es ausgiebig. Der LC Hattersheim Kriftel unterstützt das Projekt mit 1.000 Euro.



**Kooperationspartner:**  
Lamboyladen der Stadt Hanau

## Lions Clubs Hanau und Hanau-Brüder Grimm

**Kontakt:**  
Peter Berger  
LC Hanau-Brüder Grimm

### Familien im Stadtteil unterstützen: „Elterncafé Lamboyladen“

Dieses Café richtet sich in erster Linie an Zuwandererfamilien mit Kleinkindern bis zum dritten Lebensjahr im Einzugsgebiet des Lamboyladens in Hanau. Familien mit Migrationshintergrund haben hier die Möglichkeit, sich im Elterncafé zum Kennenlernen und zum Erfahrungsaustausch zu treffen.

Der Treffpunkt bietet den Familien die Möglichkeit, soziale Kontakte aufzubauen und zu pflegen, sich frühzeitig über Unterstützungsangebote zu informieren und Hilfen bei Erziehungs-, Gesundheits- und Entwicklungsfragen zu erhalten – bevor die Kinder in den Kindergarten kommen. Die zweisprachige Betreuung erfolgt durch Fachkräfte, die die Probleme der Zuwandererfamilien und die Lebenssituation im Stadtteil, kulturelle Besonderheiten und sprachliche Barrieren auch aus eigener Erfahrung kennen. Ergänzt wird das Angebot durch gezielte Unterstützung in den Bereichen Sprachförderung, Schule, Aus- und Weiterbildung und Beruf.



Das Elterncafé bietet zudem regelmäßig kostenlose Informationsveranstaltungen zu Themen, die am Bedarf der Familien orientiert sind. Familientage und gemeinsame Ausflüge, um die Stadt Hanau besser kennenzulernen, stehen ebenfalls auf dem Programm.



Das Elterncafé Lamboyladen liegt im Hanauer Stadtteil Lamboy, einem Stadtteil mit einem hohen Anteil sozial schwieriger Familien. Der Anteil der ausländischen Bevölkerung liegt bei rund 55 Prozent. Das Elterncafé Lamboyladen wird jährlich mit rund 3.000 Euro aus der Weihnachtskalenderaktion der Hanauer Lions Clubs gefördert.

**Kooperationspartner:**  
Lamboyladen der Stadt Hanau

## Lions Clubs Hanau und Hanau-Brüder Grimm

**Kontakt:**  
Jörg Börstinghaus  
LC Hanau-Brüder Grimm  
info@boerstinghaus-consult.de

### Der Lamboyladen – Anlaufstelle, Initiator vor Ort, Vermittler zwischen den Kulturen

Der Lamboyladen im Hanauer Stadtteil Lamboy-Nord, einem Stadtteil mit vielen sozial benachteiligten Familien und einem Anteil von rund 55 Prozent an ausländischen Bewohnerinnen und Bewohnern ist

Andreas Ludwig  
LC Hanau  
Andreas.Ludwig@  
LudwigWollweberBansch.de

- Anlaufstelle für die Bewohner/innen des Stadtteils
- Vermittler zwischen unterschiedlichen Interessen, Kulturen, Generationen und Nationalitäten sowie
- zwischen Ämtern, Schulen, Vereinen und Organisationen
- „Initiator vor Ort“.

Ziel der Arbeit des Lamboyladens ist auch die Aktivierung der örtlichen Potentiale und die Stärkung eines Bürgerbewusstseins.

Die Lionsclubs unterstützen das Stadtteilprojekt jedes Jahr in Höhe von rund 6.000 Euro aus dem Erlös des gemeinsamen Adventskalenders.

#### Die Projekte des Lamboyladens im Überblick:

##### Elterncafé

als Treffpunkt für Mütter mit Kindern von 0-4 Jahren. Die Mütter haben die Gelegenheit, gemeinsam Erfahrungen auszutauschen und sich Rat zu holen.

##### Gesunde Ernährung aus dem eigenen Garten

für junge Familien mit Kindern. In einem eigenen Garten, für den die Stadt das Grundstück zur Verfügung stellt, wird gemeinsam je nach Jahreszeit gesät, gepflanzt, geerntet und auch gekocht.



#### Haushaltskasse aufbessern/Berufszielorientierung

Bei regelmäßigen Treffen im Lamboyladen können Interessierte handwerkliche Fähigkeiten im Nähen, Stricken oder Stopfen erwerben – und damit zugleich die Haushaltskasse aufbessern. Dies gilt auch für die

#### Fahrradwerkstatt

Dieses Angebot gibt es von Mai bis September.

#### Holzwerkstatt

Dieses Angebot gibt es von Oktober bis April.

## Aus dem Projekt-Archiv

### Kooperationspartner:

IGS Herder Frankfurt-Bornheim

### Kontakt:

Dr. Klaus Zinkeisen  
LC Frankfurt am Main  
klaus.zinkeisen@t-online.de

Sigrid Schlesinger  
IGS Herder  
s.schlesinger@t-online.de

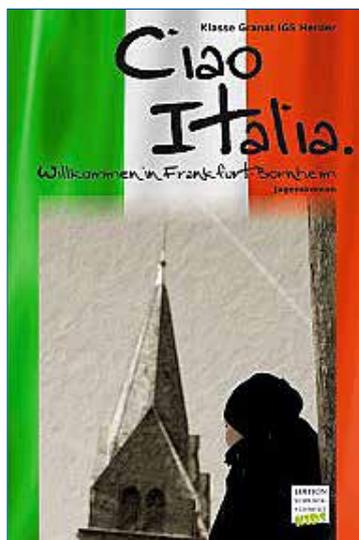
### Lions Clubs Frankfurt am Main und Frankfurt-Palmengarten

#### Ciao Italia – Willkommen in Frankfurt-Bornheim: Schüler schreiben ein Buch über den Alltag der ersten Gastarbeiter in Bornheim

Das Gemeinschaftsprojekt „Ciao Italia – Willkommen in Frankfurt-Bornheim“ hat die Schülerinnen und Schüler der 8. Klasse Granat der IGS Herderschule einander näher gebracht. Für ihr Buchprojekt haben sie sich nicht nur im Unterricht, sondern auch in den Herbst- und Weihnachtsferien engagiert. Das Buch erzählt die Geschichte des 15jährigen Francesco, der in den 60er Jahren mit seiner Mutter und den Geschwistern des Vaters aus Kalabrien nach Deutschland geholt wird. Francesco muss sich von heute auf morgen in einer fremden Umgebung zurechtfinden, ohne die deutsche Sprache zu beherrschen. Die Familie lebt in einer kleinen Dachwohnung in Frankfurt-Bornheim, wo er auch zur Schule geht und Höhen und Tiefen erlebt. Als der Vater arbeitslos wird, spitzt sich die Lage zu. Francescos Sehnsucht, in seine Heimat Kalabrien zurückzukehren, wird größer.

Um das Buchprojekt realisieren zu können, mussten die Schülerinnen und Schüler zunächst recherchieren. Auf dem Programm standen Besuche im Historischen Museum Frankfurt, Stadttealführungen, Gespräche mit dem Heimat- und Geschichtsverein Bornheim ebenso wie mit der italienischen Gemeinde und Zeitzeugen. Fachbezogene Workshops in der Schule, die Unterstützung durch die Autorin Carola Kupfer und die Zusammenarbeit mit dem Verleger Wolfgang Schröck-Schmidt, selbst Lionsfreund aus Neckargemünd, gehörten ebenfalls dazu.

Die Recherchen veränderten den Blick der Schülerinnen und Schüler auf die eigene Wirklichkeit. Beim Schreiben verarbeiteten viele von ihnen auch eigene Erfahrungen und die ihrer Familien, immerhin haben 17 der 25 Schülerinnen und Schüler selbst einen Migrationshintergrund. Teamgeist war gefragt und einige von ihnen, die von sich selbst sagen, sie seien keine „Vielschreiber“, entdeckten während des Projekts ihr Interesse und ihren Spaß am Schreiben und an Geschichte. Inzwischen führen sie sogar Lesungen an anderen Schulen durch.



Das Buchprojekt wurde finanziell unterstützt vom LC Frankfurt am Main, dem LC Frankfurt Palmengarten und dem Förderverein der IGS Herderschule. Das Buch „Ciao Italia – Willkommen in Frankfurt-Bornheim“ hat 170 Seiten und ist als Taschenbuch in der Edition Schröck-Schmidt Kids erschienen. Es kann über den Buchhandel bezogen werden und kostet 11,95 Euro.

## Aus dem Projekt-Archiv

### Kooperationspartner:

Frankfurter Schulen, Bibelhaus Erlebnismuseum, Ditib und der Merkez-Moschee, Jüdisches Museum, Islamisches Institut, Amt für multikulturelle Angelegenheiten (AmkA) der Stadt Frankfurt am Main

### Kontakt:

Hansjörgen Kuhn  
LC Frankfurt-Museumsufer  
hansjoergen.kuhn@t-online.de

### Lions Club Frankfurt-Museumsufer

## Interkultureller Dialog – Projektwoche mit christlichen, jüdischen und muslimischen Schülerinnen und Schülern

Im Mittelpunkt der Projektwoche steht das Kennenlernen der drei monotheistischen Religionen Christentum, Judentum und Islam, die die Jugendlichen an verschiedenen Orten, in Museen, in einer Moschee und in einer christlichen Kirche erfahren und erleben. Dabei stehen folgende Fragen im Vordergrund: Was ist Religion? Welches Leben, welcher Alltag findet rund um die jeweilige Religion statt? Welche Sitten und Gebräuche prägen das alltägliche Leben? Wo ist die Vielfalt und welches sind die Gemeinsamkeiten?

Ziel ist, Wissen und Verständnis über die jeweils andere Religion und Kultur zu fördern, Begegnungen zu ermöglichen und Vorurteile abzubauen. Eine Woche lang hatten Schülerinnen und Schüler Gelegenheit, in der Schule, in Museen, in einer Moschee und in einer christlichen Kirche das Christentum, das Judentum und den Islam kennenzulernen und zu erleben. Dabei stand im Vordergrund, was Religion ist und welches Leben rund um die jeweilige Religion stattfindet.

Im Bibelhaus konnten die Jugendlichen christliche Inhalte und die Geschichte des Christentums erfahren. Im Jüdischen Museum lernten sie das heutige jüdische Leben kennen, aber auch die Geschichte der Verfolgung bis hin zu heutigen antisemitischen Ansichten. Im Islamischen Institut wurde deutlich, dass die Geschichte des Islam auch eine Geschichte der Hochkultur ist.



Die Jugendlichen erleben unmittelbar, wie sie trotz unterschiedlicher kultureller Hintergründe und Wertvorstellungen im Dialog gut und friedlich miteinander auskommen können, wenn Verständnis und Toleranz gelebt werden.

Das Projekt „Interkultureller Dialog“ wurde mit viel Engagement erstmals 2013 vom Lions Club Frankfurt Museumsufer initiiert und gemeinsam mit der Carlo-Mierendorff-Gesamtschule Frankfurt, dem Bibelhaus, der DITIB und der Merkez-Moschee, dem Islamischen Institut und dem Jüdischen Museum in Frankfurt durchgeführt. Der erste Projektdurchlauf war so positiv, dass sich für 2014 bereits 14 weitere Frankfurter Schulklassen für eine Teilnahme beworben haben, 20 Projektgruppen sind geplant. Zielgruppe sind Schülerinnen und Schüler der 6. bis 10. Klassen der Frankfurter Haupt-, Real-, integrierten Gesamtschulen und Gymnasien. Die Projektwoche wird von Lehrern und Museumspädagogen begleitet. Die Finanzierung erfolgt über den LC Frankfurt Museumsufer, den Lions Distrikt und das AmkA der Stadt Frankfurt.

Das Feedback der Jugendlichen ist außerordentlich positiv. Es reichte von „mehr Respekt“, „mehr Toleranz“, „spannend“ bis zu „Neues gelernt“. Die Projektwoche wurde in einem Film dokumentiert, den Sie sich unter diesem Link anschauen können: <http://youtu.be/ZoyhqdasFSE>



## Aus dem Projekt-Archiv

**Kooperationspartner:**  
Kinderschutzbund Frankfurt

### **Lions Club Frankfurt-Eschenheimer Turm Familiennetzwerk für Kinder**

**Kontakt:**  
Dr. Tilman Frank und  
Dr. Jochen Mignat,  
LC Frankfurt-Eschenheimer  
Turm  
[www.lions-frankfurt.de](http://www.lions-frankfurt.de)

Der Kinderschutzbund Frankfurt wird 2014/2015 neben dem Stadtteil Frankfurter Berg in einem weiteren Stadtteil mit hohem Migrantenanteil ein Familiennetzwerk gründen, das allen Familien und Kindern frühe Hilfen, Information und Prävention bieten soll. Ziel ist der Aufbau eines unterstützenden nachbarschaftlichen Umfelds und die frühe Förderung aller Kinder, insbesondere aus Migrantenfamilien.

Der LC Frankfurt Eschenheimer Turm unterstützt die Entwicklung einer stadtteilbezogenen Willkommenskultur für Kinder und Familien zunächst konzeptionell in Zusammenarbeit mit dem Kinderschutzbund und weiteren Trägern. Darin geht es beispielsweise um den Aufbau der Ansprache von Unternehmen, die Vernetzung der Akteure vor Ort, die Ausrichtung von Veranstaltungen sowie die Finanzierung von Spiel- und Sportgeräten und einer Familienhebamme.



In dem neuen Treffpunkt werden verschiedene Institutionen zusammenarbeiten, um vor allem Risikofamilien und benachteiligte Kinder frühzeitig zu unterstützen. Ehrenamtliche Familienpaten, die in dem Treff qualifiziert werden, sprechen alle Familien des Stadtteils direkt an und heißen jedes Neugeborene willkommen. In dem interkulturellen Treff sollen unter anderem ein Eltern-Kind-Treff, Themencafés, Sprachberatung und verschiedene Kurse angeboten werden.

Erfahrungen eines Modellprojekts am Frankfurter Berg mit einem überdurchschnittlichen Migrantenanteil von 42% sind sehr positiv. Dieses Projekt wurde als Modellstandort im Nationalen Aktionsplan für ein Kindgerechtes Deutschland aufgenommen. Dort sind 17 Ehrenamtliche tätig. Über 3.000 Stadtteilbewohner nutzen den Treffpunkt regelmäßig.



## Aus dem Projekt-Archiv

**Kooperationspartner:**  
Stadt Hanau,  
Verein Sprungbrett e.V.

### **Lions Club Hanau-Brüder Grimm Stadtteilmütter als ehrenamtliche Elternlotsen**

**Kontakt:**  
Jörg Börstinghaus,  
LC Hanau-Brüder Grimm,  
[info@boerstinghaus-consult.de](mailto:info@boerstinghaus-consult.de)

Das Angebot Stadtteilmütter Hanau ist ein stadtteilbezogenes und ressourcenorientiertes präventives Projekt des Vereins Sprungbrett. Es richtet sich schwerpunktmäßig an Familien mit Kindern im Schul- und Vorschulalter aller in einem Stadtteil vertretenen Kulturen in Hanau, einer Stadt mit einem Migrantenanteil von über 35 Prozent. Vorrangiges Ziel ist es, die Entwicklungs- und Bildungschancen von Kindern gemeinsam mit den Eltern nachhaltig zu verbessern.



Stadtteilmütter sind ehrenamtliche Elternlotsen, die selbst einen Migrationshintergrund haben und mehrsprachig sind. Im Rahmen einer Schulung lernen sie eine Vielzahl von sozialen Institutionen und Bildungsangeboten in Hanau kennen, geben dieses Wissen weiter und vermitteln Kontakte in zugewanderte Familien hinein, die teilweise nur schwer zu erreichen sind. Dabei greifen sie nicht nur Probleme auf, sondern setzen vielmehr an den Potenzialen der Kinder an. Ihr Leitmotiv ist die Hilfe zur Selbsthilfe. So finden weniger bildungsgewohnte Eltern Zugang zu familien- und erziehungsunterstützenden Angeboten zu Gesundheit und Bildung.

Neben Hausbesuchen bieten die Stadtteilmütter Gespräche in öffentlichen Räumen des Stadtteils wie Stadtteilzentren, Elterncafés und in den Räumen des Vereins Sprungbrett an. Um Schwellenängste zu überwinden, bieten sie auch Begleitung zu Institutionen an. Stadtteilmütter bauen Brücken: Sie transportieren die Informationen über Angebote an die Familien und führen diese wiederum den Angeboten zu. Stadtteilmütter wirken im Sozialraum mit, indem sie Themen, die die Menschen im Stadtteil beschäftigen, aufgreifen. Institutionen erhalten Rückmeldung über die Passung ihrer Angebote und können diese gegebenenfalls verändern. Familien fühlen sich wahrgenommen und wertgeschätzt. Die Familien werden zu aktiven Gestaltern der Förderung ihrer Kinder. Teilhabe und interkulturelle Öffnung werden gefördert. Stadtteilmütter bilden ein ehrenamtliches Team, das durch hauptamtliche Fachkräfte begleitet wird, um die Aktualität und Qualität des Projektes zu gewährleisten.



Von September 2010 bis Dezember 2013 ist dieses Projekt als Modellprojekt der Modellregion Integration unter der fachlichen Begleitung durch den Verein Sprungbrett entwickelt und im Stadtteil Lamboy/Tümpelgarten mit 5 Frauen erfolgreich umgesetzt worden. „Gemeinsam für Hanau“ ist ein projektbezogener Zusammenschluss von 13 Serviceorganisationen in Hanau. 2014 werden die Stadtteilmütter in Hanau mit dieser Aktion unterstützt. Die Serviceorganisationen Lions, LEOS, Rotary, Rotaract, Soroptimisten, Zontas, Round Table, Old Table, Inner Wheel und Lady Circle – sie alle haben 2012 zusammen die Hospitz-Stiftungen mit etwa 14.500 Euro und 2013 die TalenteWerkstatt mit über 33.500 Euro (plus einer Verdoppelung des Betrags durch die Bundesagentur für Arbeit) unterstützt. Nach über dreijähriger Förderung durch das Land Hessen wird dieses Angebot ab

2014 als Regelangebot der Stadt Hanau weitergeführt, und vom Lions Club Hanau Brüder Grimm unterstützt und begleitet.

## Aus dem Projekt-Archiv

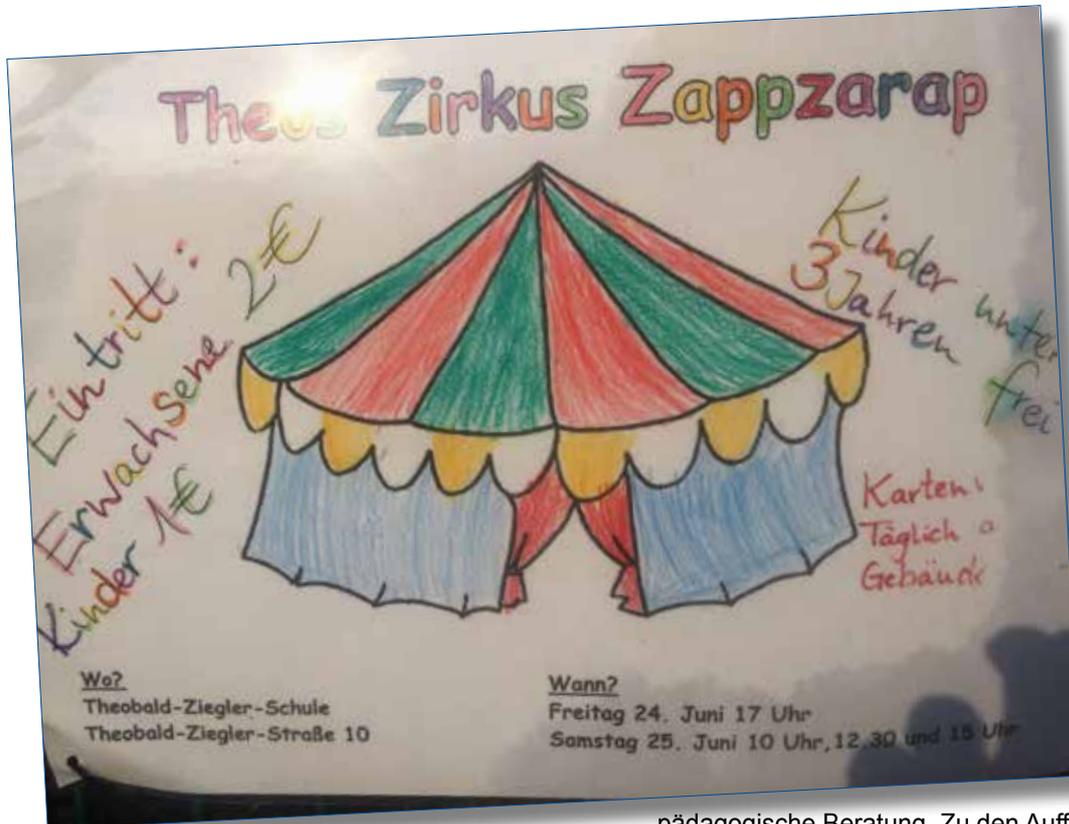
### Kontakt:

Dr. Bettina Höfling-Semnar  
LC Frankfurt-Goethestadt  
b.hoefling@gmx.de

### Lions Club Frankfurt-Goethestadt

### Pädagogisches Zirkusprojekt mit Circus Zappzarap

Der Lions Club Frankfurt Goethestadt förderte die Projektwoche Circus Zappzarap an der Theobald-Ziegler-Schule in Preungesheim. Sie begann am 19. Juni 2016 mit dem Aufbau des großen Zirkuszelt des Zirkus Luna und endete Freitag und Samstag mit insgesamt vier Aufführungen. Die Theobald-Ziegler-Schule ist eine Grundschule mit Vorklasse und integrativen Klassen, in denen auch Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf unterrichtet werden; viele der Kinder kommen aus einem fremdsprachigen Elternhaus.



Eine Woche lang übten die Kinder für die vier Aufführungen: Balancieren, Jonglage, Zaubern, Tanz, Illusion, Musik, Ansage, Organisation – alles erscheint als Spiel, entwickelt aber Talente und vermittelt Selbstwertgefühl. Das auch für andere Grundschulen Beispiel gebende Projekt förderte Gemeinsamkeiten behinderter und nicht behinderter sowie deutscher und nicht deutscher Kinder. Die Kinder entwickelten sonst kaum geforderte vielfältige Kompetenzen, unter anderem im sozialen, motorischen und planerisch-organisatorischen Bereich und erweiterten ihren Wortschatz.

Alle 300 Grundschüler erhielten eine Aufgabe in dem Projekt. Die Eltern fanden bei der geforderten Mithilfe Kontakte zu Lehrern und entwickelten Vertrauen in deren

pädagogische Beratung. Zu den Aufführungen wurden neben der Schulgemeinde auch geflüchtete Kinder und ihre Eltern eingeladen.

Der Lions Club Frankfurt Goethestadt unterstützte die Projektwoche einschließlich einer Zuwendung des Verfügungsfonds des Lions-Distrikts 111MN von insgesamt 5.780 Euro.

## Aus dem Projekt-Archiv

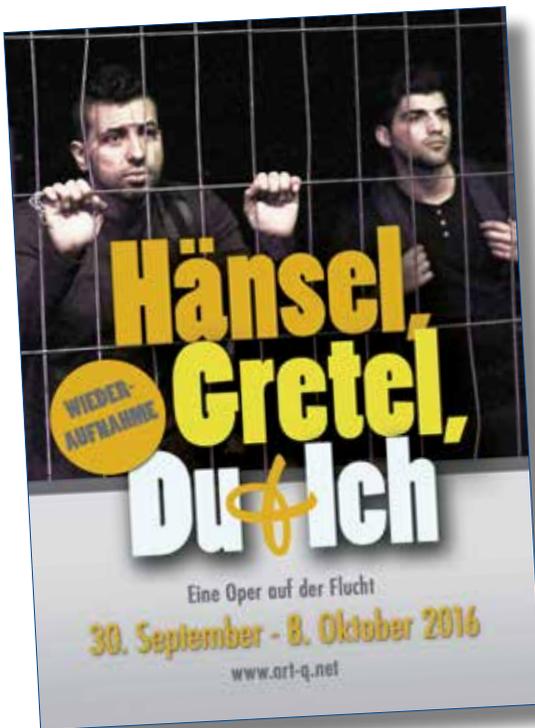
### Kontakt:

Dr. Bettina Höfling-Semnar  
LC Frankfurt-Goethestadt  
b.hoefling@gmx.de

### Lions Club Frankfurt-Goethestadt

### Hänsel, Gretel, Du und ich. Eine Oper auf der Flucht

„Hänsel, Gretel, Du und ich“ ist ein Musiktheaterprojekt junger Geflüchteter sowie Studierender der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst und der Frankfurt University of Applied Sciences (Fachbereich Soziale Arbeit). Im März 2016 hatte es auf der Bühne der Frankfurter antagon-Hallen Premiere. Alle Vorstellungen waren ausverkauft, viele Interessierte konnten das Stück nicht sehen, so dass es Ende September eine weitere Aufführung gab.



Während eines sechsmonatigen Probenprozesses haben die insgesamt 50 Teilnehmer in den drei Arbeitsgruppen Theater, Tanz und Musik das Stück selbst entwickelt und ihre eigenen Geschichten und Gedanken umgesetzt. Beteiligt waren minderjährige unbegleitete Flüchtlinge aus Einrichtungen im Rhein-Main-Gebiet, die das Clearing-Verfahren bereits hinter sich haben. Nach der Vorlage von Humperdincks Oper „Hänsel und Gretel“ ist eine Collage der verschiedensten Blickwinkel entstanden. Musikalisch treffen hier unter anderem Aloe Blacc und Macklemore auf Humperdinck, klassischer Tanz wird mit modernen Elementen und Body Percussion kombiniert, so dass das bekannte Märchen von Hänsel und Gretel zu einer neuen und berührenden Abenteuerreise wird. „Hänsel, Gretel, Du und Ich“ ist mehr als Kunst und kulturelle Bildung – es schafft durch bereits bestehende Folgeprojekte langfristige Integrationsmöglichkeiten für junge Geflüchtete.

Der Lions Club Frankfurt Goethestadt beteiligte sich an den Kosten zur Wiederaufnahme des Theaterprojekts mit 1.500 Euro und kooperierte mit [www.art-q.net](http://www.art-q.net). Ein Interview mit einer der Initiatorinnen finden Sie hier: <http://www.infodienst.bzga.de/?uid=a717d701d4e2629691b4615d66fb0882&id=teaserext9&idx=6016>



## Aus dem Projekt-Archiv

### Kooperationspartner:

Deutsches Rotes Kreuz (DRK),  
Kreisverband Dillkreis e.V.

### Kontakt:

Hugo Schimmelpfeng  
LC Dillenburg

Angelika Georg  
HIPPY-Koordinatorin

DRK Dillenburg  
angelika.georg@  
drk-dillenburg.de

**Website zum Programm:**  
[www.hippy-deutschland.de](http://www.hippy-deutschland.de)

### Lions Club Dillenburg

## Erfolg in der Schule beginnt in der Familie: HIPPY – Home Instruction for Parents of Preschool Youngsters

HIPPY ist ein Hausbesuchsprogramm für Eltern von Vorschulkindern. Es ist ein interkulturelles und integratives Programm der Familienbildung und frühen Förderung von Kindern im Alter von vier bis sechs Jahren. HIPPY ist ein Programm, das weltweit eingesetzt wird und sich bewährt hat. Der LC Dillenburg unterstützt HIPPY seit drei Jahren mit jährlich 2.000 bis 3.000 Euro.

### Was genau ist HIPPY?

- Ein spezielles Spiel- und Lernprogramm für Kinder von 4-6 Jahren und deren Eltern.
- HIPPY unterstützt Familien mit Migrationshintergrund und bildungsbenachteiligte Familien.
- Es vermittelt Wissen über Entwicklung, Sprache und Lernen im Alter von 4-6 Jahren.
- Es ist ein Kindergarten ergänzendes Programm.
- Es bereitet Kinder und Eltern auf die Schule vor.
- Das Programm umfasst pro Jahr 30 Aktivitätshefte und 9 Bücher.

### Was bewirkt HIPPY?

- HIPPY stärkt die Eltern als erste Lehrer ihrer Kinder.
- Die für einen guten Schulstart notwendige Sprachkompetenz wird gefördert.
- Es weckt die Lesefreude in den Familien.
- Durch die frühe Förderung der Kinder werden Entwicklungschancen optimiert.
- Die Eltern-Kind-Beziehung wird gefördert.
- Es bietet Unterstützung bei Erziehungsfragen.
- Kontakte zu anderen Eltern werden aufgebaut.

### Wie funktioniert HIPPY?

Die Familien werden regelmäßig von Hausbesucherinnen, die aus den entsprechenden Kulturkreisen stammen, zu Hause angeleitet. Die Hausbesucherinnen selbst werden von der Koordinatorin des DRK betreut und angeleitet. Ein Elternteil spielt und lernt gemeinsam mit dem Kind an fünf Tagen in der Woche etwa 15 Minuten. Allein im Raum Dillenburg werden zurzeit 21 Familien betreut. Die Kosten pro Kind und Monat betragen rund 110 Euro.



## Aus dem Projekt-Archiv

### Kooperationspartner:

Berufsschulen und Gymnasium Taunusstein, Stadt Taunusstein, Unternehmen in Wiesbaden und Taunusstein

### Kontakt:

Horst Hahn  
LC Untertaunus  
horst.hahn@gmx.net

### Lions Club Untertaunus

#### Stele für Toleranz: Jugend-Kunstprojekt

Drei Schülerzitate zu Toleranz, die auf der Stele verewigt sind:

„Tolerant ist, wer nicht andere nach Hautfarbe, Religion oder Herkunft bevorzugt.“

„Andere Meinungen hinzunehmen, ist der Grundstein der Toleranz.“

„Nur wer andere toleriert, kann Toleranz für sich selbst einfordern.“

Ein ungewöhnliches Kunstprojekt – die Erstellung einer sechs Meter hohen „Stele für Toleranz“ aus Stahl und Glas wurde durch Schülerinnen und Schüler verschiedener Taunussteiner Schulen nach Plänen des Wiesbadener Künstlers Karl-Martin Hartmann realisiert. Ermöglicht hat das

Projekt der LC Untertaunus mit einer Summe von rund 12.000 Euro, dem Erlös aus Spenden und verschiedenen Activities, gemeinsam mit einer Wiesbadener Schlosserei und einer Taunussteiner Glasfirma.



Tel Aviv oder Tallin ebenso wie vor der Dilthey-Schule in Wiesbaden, den Beruflichen Schulen in Geisenheim und Taunusstein oder der Handwerkskammer Wiesbaden. Als Symbole sollen sie zum Kristallisationspunkt für Lernorte und Toleranz werden und zum friedlichen Umgang miteinander aufrufen.

Jugendliche der Berufsfachschulen haben mit den Fachlehrern eine sechs Meter hohe Stele, bestehend aus einem Stahlrahmen mit einem vertikalen orange-roten Glasband gebaut. Sie lernten nicht nur die Arbeit in einer Schlosserei und Glaserei kennen. Schülerinnen und Schüler der Beruflichen Schulen und des Gymnasiums in Taunusstein wurden auch aufgefordert, sich gemeinsam mit den Fachlehrern mit dem Thema Toleranz auseinanderzusetzen und prägnante Sätze zum Thema zu bilden. Eine Schüler-Jury wählte die besten aus, diese wurden auf das Glas gedruckt und dann in die Stele integriert. Die Stele, für deren Aufstellung die Stadt Taunusstein die Kosten übernahm, wurde feierlich vor dem Gemeinschaftshaus in Taunusstein-Wehen eingeweiht.

Das Ziel des LC Untertaunus wird deutlich in dem auf der Stele eingravierten Satz: „Der Lions Club Untertaunus unterstützt die Jugend in ihrem Bestreben, ein Zeichen zu setzen für Toleranz und für ein friedliches Miteinander.“

## Aus dem Projekt-Archiv

**Kooperationspartner:**  
Stadt Frankfurt am Main

### **Lions Club Frankfurt-Eschenheimer Turm** **Das Box-Camp Gallus, die unschlagbare Chance**

**Kontakt:**  
Dr. Farzin Assayesh und  
Jens Pätzold  
LC Frankfurt-Eschenheimer  
Turm  
[www.lions-frankfurt.de](http://www.lions-frankfurt.de)

Das Boxcamp Gallus ist im gleichnamigen Frankfurter Stadtteil eine der wichtigen Anlaufstellen für Kinder und Jugendliche aus mehr als 20 verschiedenen Ländern und unterschiedlichsten sozialen Schichten. Den Jugendlichen wird im Box-Camp neben dem Training umfangreiche praktische und pädagogische Hilfe angeboten. Dies schließt neben Elterngesprächen und Gesprächen des Trainers Hossein Mehranfard auch die Gespräche mit den Lehrern der Jugendlichen ein.

**Dieses Projekt wurde 2012 mit dem Integrationspreis der Stadt Frankfurt ausgezeichnet.**

Der Leiter der Initiative Hossein Mehranfard ist 1990 als Jugendlicher mit seinen Eltern als Flüchtling aus dem Iran nach Deutschland gekommen. Heute arbeitet er hauptberuflich als Trainer und Sozialpädagoge im Boxcamp. Er trainiert die Jugendlichen und ist ihr Ansprechpartner für alle Probleme, egal ob diese die Schule, den Beruf oder die Freizeit der Jugendlichen betreffen. Das Box-Camp bietet den jugendlichen Schülern eine regelmäßige Hausaufgabenbetreuung, kontrolliert deren Zeugnisse und hilft ihnen auch bei der anschließenden Ausbildungssuche. Der Erfolg der Arbeit



bestätigt sich durch die besseren Schulnoten und die Abschlüsse der Schützlinge. Damit vermittelt das Boxen den Jugendlichen Disziplin und Verantwortungsbewusstsein und einen besseren Start in das Leben der Erwachsenen.

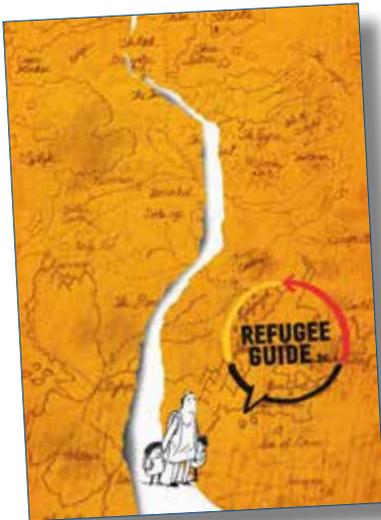
2012 wurde das Box-Camp mit dem Integrationspreis der Stadt Frankfurt ausgezeichnet. Trotzdem steht die Finanzierung des Camps auf unsicheren Beinen. Im Jahr 2012 stand das Projekt bereits kurz vor dem Aus. Die Stadt kann das Box-Camp nicht mit den benötigten finanziellen Mitteln ausstatten, so dass für den dauerhaften Bestand des Camps Sponsoren benötigt werden. Der Finanzengpass ist auch eine Folge des eigenen Erfolges. Denn anfänglich hatte man mit 20 bis 30 Teilnehmern gerechnet. Nun trainieren hier über 100 Jugendliche. Ohne Sponsoren ist die Zukunft des Camps unsicher und damit auch die der Jugendlichen im Camp, denen die Perspektive wieder genommen würde.

Der LC Frankfurt Eschenheimer Turm hat sich nach ausführlicher Recherche und Gesprächen mit den Beteiligten entschieden, das Box-Camp langfristig mit gezielten Geld- und Sachspenden zu unterstützen. Kurzfristig soll sichergestellt werden, dass den Jugendlichen ein Fahrzeug zur Verfügung steht, mit dem sie die für ihre Erfolge wichtigen Boxturniere besuchen können. Zusätzlich sollen Spenden organisiert werden, so dass den Jugendlichen im Box-Camp ein regelmäßiges Mittagessen angeboten werden kann.

Der LC Frankfurt Eschenheimer Turm hat es sich zum Ziel gesetzt, Integration zu fördern und sieht im Box-Camp Gallus ein vorbildliches Integrationsprojekt, das es zu unterstützen gilt.

**Literaturhinweis**

**Refugee Guide – eine Orientierungshilfe für das Leben in Deutschland**



Der Refugee Guide ist eine Orientierungshilfe, die sich an Besucher, Geflüchtete und zukünftige Bürger Deutschlands richtet. Sie dient der Orientierung in der ersten Zeit des Aufenthaltes und zielt insbesondere auf geflüchtete Menschen, die noch nicht an staatlichen Integrations- und Deutschkursen teilnehmen können. Die Orientierungshilfe eignet sich auch als Informationsmaterial für Sprachkurse und sonstige Flüchtlingsactivities.

Die Broschüre ist in mehreren Sprachen erhältlich – online und mit der Möglichkeit zum Ausdruck. Die Auflage des Hilfswerks der Deutschen Lions e. V. ist bereits vergriffen, doch Sie können den Refugee Guide kostenlos bei der Bundeszentrale für politische Bildung bestellen:

[info@refugeeguide.de](mailto:info@refugeeguide.de)  
[www.refugeeguide.de](http://www.refugeeguide.de)

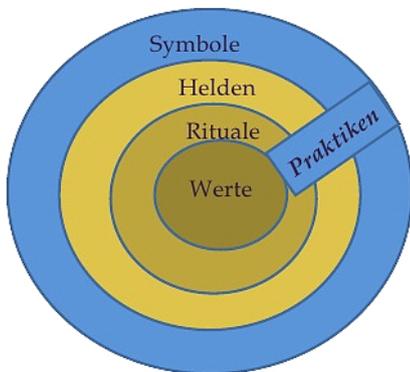
**Hintergrund**

**Kulturzwiebel nach Geert Hofstede**

Das Zwiebelmodell stammt von Geert Hofstede, der damit die verschiedenen Ebenen kultureller Prägung verdeutlichen möchte.

**Das Zwiebelmodell**

Kulturelle Unterschiede manifestieren sich auf unterschiedliche Weise:



- ▣ **Symbole:** Worte, Gesten, Bilder, Objekte mit bestimmter Bedeutung, werden sofort erkannt.
- ▣ **Helden:** Personen, die Eigenschaften besitzen, welche in einer Kultur hoch angesehen sind. Verhaltensvorbilder.
- ▣ **Rituale:** Kollektive Tätigkeiten, die in bestimmten Situationen ablaufen (Begrüßungsrituale, Gesprächsroutinen).
- ▣ **Werte:** Abstrakte Ideale, Prioritäten, die der Orientierung innerhalb eines Systems dienen.

Je nach Nähe zur äußeren Schale der Zwiebel sind die Inhalte der Bereiche schneller beeinflussbar und veränderbar.

Die Symbole sind die äußere Schale. Zusammen mit den Helden und Ritualen beschreibt Hofstede sie als Praktiken, die auch für Außenstehende direkt wahrnehmbar sind.

Die Werte stellen hierbei den inneren Kern dar, der für Kulturfremde nur indirekt sichtbar wird.

Symbole, Helden und Rituale sind unter dem Begriff Praktiken zu ordnen und sind als solche für den Außenstehenden sichtbar. Interpretation.



## Schlusswort

Werner Laudenberg,  
DG 111 MN 2016-2017



Liebe Lions Freundinnen und Lions Freunde, liebe Leos,

die angemessene Betreuung und Begleitung von Migranten gehört zu unseren größten Herausforderungen als Lions – und die Beiträge, die wir zu einer gelingenden Integration leisten, zu unseren größten Erfolgen. Den Menschen mit Bleibeperspektive, die vorwiegend aus Kriegsgebieten zu uns kommen und oft genug gerade einmal die nackte Haut und ihre Kinder retten konnten, dürfen wir unsere Hilfe nicht versagen, wenn sie Schutz und Aufnahme suchen und bereit sind, sich auf die Grundregeln unserer Gesellschaftsordnung einzulassen.

Dieser Newsletter zeigt eindrucksvoll, was Lions in unserem Distrikt 111 MN zum großen Thema Integration bewegen und in welcher Vielfalt sie sich in unterschiedlichsten Integrationsprojekten engagieren.

Ich wünsche allen diesen Projekten den Erfolg und die Anerkennung, die sie ausnahmslos verdienen, und lege Ihnen allen ans Herz, das eine oder andere Projekt mit Interesse oder einem Beitrag Ihres Clubs zu unterstützen.

Mit den besten Lionsgrüßen,  
Ihr/Euer  
Werner Laudenberg  
Distrikt Governor 111 MN